Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **40 (1931)**

Heft 35

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gesellschaft, Bahnhofstrasse 31
Zürich.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 35
BASEL, 27. August 1931

Nº 35
BALE, 27 août 1931

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbj. Fr. 8.50, viertelj. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik"

Vierzigster Jahrgang
Quarantième année

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON Safran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Passiv-Mitglied

Herr

Alberto Moranzoni

Direktor des Grand Hôtel & des Iles Borromées Stresa (Italien)

am 14. August an einem Schlaganfall verschieden ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Saisonschluss gewünscht wird, **rechtzeitig** aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

Auskunftsdienst über Reisebureaux u. Annoncen-Acquisition

Vangalen's Hollandsch-Vlaamsch Reisbureau, Antwerpen.

Die soeben eingetroffenen Auskünfte über dieses Unternehmen lauten ganz ungünstig, weshalb wir unsern Mitgliedern empfehlen müssen, von jeder Geschäftsverbindung abzusehen. Die Möglichkeit, dass es sich um den gleichen Van Galen handelt, der unter der Firma „Reisbureau Holland & Holl. Indië" dieses Frühjahr von Luzern und Zürich aus eine Anzahl Hoteliers beschwindelte und den die Luzerner Polizei so leichthin ihren Fingern entschlüpfen liess, ist nicht von der Hand zu weisen. Der Inhaber des Antwerpener Bureaus, Holländer, geb. ca. 1896, ist nämlich erst seit 5. August 1931 in Antwerpen niedergelassen und soll sich vorher in andern Ländern, zuletzt in Deutschland aufgehalten haben. Wir werden die Sache weiter verfolgen.

Reisebureau Ryanways Ltd.

Sceptre House, 169, Regent Street, London W. 1.

Wie uns von informierter Seite mitgeteilt wird, hat das in der Überschrift genannte Unternehmen Bankrott gemacht.

The Mayflower Travel Bureau.

Carlisle House, 8, Southampton Row, London W.C. 1.

Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, dass dieses Unternehmen in keinerlei Beziehung steht zur Firma Mayflower Tours, Paris, 2 rue de l'Echelle, gegen die wir in No. 26 vom 25. Juni abhin eine Warnung erlassen mussten.

Aufhebung der deutschen Ausreisegebühr

Die Zeitungsleser wurden letzten Montag früh von der erfreulichen Nachricht überrascht, die beklagenswerte Verordnung betr. die Ausreisegebühr sei vom deutschen Reichskabinett in seiner Sitzung vom 22. August aufgehoben worden mit Wirkung vom Mittwoch, den 26. August an.

Eine Begründung der Ausserkraftsetzung der Verordnung gibt die Reichsregierung nicht. Die Tatsache aber, dass die allseitig angefochtene Gebühr 5 Wochen vor dem ursprünglich vorgesehenen Ablauf wieder beseitigt wurde, gibt unserer Ansicht recht, dass die Verordnung an der Macht der Verhältnisse scheitern würde, nachdem sie, ohne dem innerdeutschen Fremdenverkehr viel zu nützen, von den benachbarten Reiseländern als Schädigung empfunden wurde. Wir haben uns zu diesem Punkte hier mehrfach geäussert und verzichten daher auf weitere polemische Äusserungen. Immerhin kann doch der Gedanke nicht unterdrückt werden, dass die Verordnung über die Ausreisegebühr kein Ruhmesblatt bildet für die deutsche Staatskunst.

Wenn auch die Beseitigung der Ausreisesperre erst am Schlusse der Hauptreisezeit eintritt und daher in diesem Jahr eine wesentliche Gutmachung der unserem Fremdenverkehr zugefügten Schäden wohl kaum noch zu erhoffen ist, so wird der neue Beschluss der Reichsregierung in schweizerischen Reiseverkehrskreisen doch mit grosser Genugtuung aufgenommen. In erster Linie vom Standpunkte der Internationalität und Freizügigkeit im Fremdenverkehr aus und sodann mit Rücksicht auf unsere Nachkurgebiete. Nachdem die Verordnung gegen den Willen ihrer Urheber die Bedeutung und Notwendigkeit allseitig guter Beziehungen im internationalen Reiseverkehr mit aller Klarheit unter Beweis gestellt hat, darf der Erwartung Raum gegeben werden, die durch die Verordnung herbeigeführten Schädigungen mögen bald überwunden und die zerrissenen Fäden wieder fester geknüpft werden als je zuvor. Da die Aufhebung der Verordnung auf den Beginn der Herbstsaison fällt, ist des weitern die Hoffnung erlaubt, der während 4 Wochen lahmgelegte Reisebesuch aus Deutschland möge erneut einsetzen und unserer Hotellerie zu einem befriedigenden Nachsaisongeschäft verhelfen. Womit einige der schlimmsten Folgen des Besuchsausfalles in den Hochsommermonaten noch gemildert werden könnten.

Im übrigen geben wir der ferneren Hoffnung Ausdruck, die Erfahrungen mit der deutschen Ausreisegebühr zeitigen allüberall die Lehre, dass man bei den engen Wechselbeziehungen der Weltwirtschaft auch die Gesetze der Internationalität im Fremdenverkehr nicht leichtherzig verletzen kann, ohne auf Gegenwehr zu stossen und wertvolle Sympathien aufs Spiel zu setzen. Die Erkenntnis von dieser Tatsache sollte nachgerade Gemeingut aller am Weltreiseverkehr interessierten Völker und Kreise geworden sein.

Preisabbau und Gestehungskosten

Die schweizer. Hotellerie hat gegenwärtig nicht gute Tage. Trotzdem sie durch die Wirtschaftskrise und den daraus resultierenden Niederbruch des Reiseverkehrs schwere Schädigungen erlitten, sowie zufolge der hohen Lebenshaltungskosten in unserem Lande ohnehin eine schmale Gewinnmarge aufzuweisen hat, gibt es merkwürdigerweise immer noch Leute, die ihr weitere Opfer zumuten. So begegnet man neuestens in der Presse wieder Artikeln, die dem Gastgewerbe mit aller Entschiedenheit die Notwendigkeit eines sofortigen Preisabbaues nahelegen und dabei gleichzeitig an unserem Erwerbszweig in einer Form Kritik üben, die sehr wenig Sachkenntnis und noch weniger Verständnis für die Notlage verrät, die über unsern Berufsstand hereingebrochen ist.

Unter dem Stichwort „Unsere Hotel-Misere" bringen z. B. die „Schweizerischen Blätter für Handel und Industrie" eine Zuschrift, die unter Berufung auf die volle Besetzung der sogenannten „Fressbädli" in der Preislage von Fr. 6.— bis 8.— und unter Verweis auf die ungenügende Frequenz der Betriebe mit höhern Preisansätzen allen Ernstes die These vertritt, die Hotels sollten auf der ganzen Linie mit ihren Preisen herunter, denn Pensionspreise von Fr. 9.— bis 10.— stünden nicht mehr im Einklang mit der heutigen Wirtschaftslage und könnten vom Mittelstand einfach nicht mehr bestritten werden. Nach solchen Gedankengängen zu schliessen, scheint offenbar der Verfasser jenes Aufsatzes der Meinung zu sein, die schweizer. Hotellerie habe es nur mit Gästen aus dem Mittelstand zu tun, oder sollte nur solche aufnehmen, womit er selbst den Beweis erbringt, dass er vom Wesen und der Struktur unseres Fremdenverkehrs und von der Zusammensetzung unserer Hotelklientele nur ganz verschwommene Ansichten besitzt. Wir möchten ihm daher empfehlen, gelegentlich einmal einige Wochen dem Studium des tiefern Wesens der Hotellerie und ihrer Zusammenhänge mit der allgemeinen Volkswirtschaft zu widmen und sind überzeugt, dass er dann seine weltfremden Ideen sehr rasch über Bord werfen sowie dem Gastgewerbe etwas mehr Gerechtigkeit widerfahren lassen dürfte.

Einen Aufsatz ähnlichen Charakters brachte dieser Tage auch die „Neue Berner Zeitung" unter dem Titel „Ein Sommer des Missvergnügens, ein Wort an die Hotellerie". Einleitend werden darin die Schwierigkeiten erörtert, von denen unser Berufszweig gegenwärtig heimgesucht wird, sodann dessen Bedeutung für die schweizer. Handelsbilanz unterstrichen und betont, von der Krise werden auch die Transportanstalten mitbetroffen. Weiter wird so nebenbei bemerkt, dass es an der Hotellerie liege, wenn das Interesse der Landwirtschaft für sie nicht so rege sei, wie es sein könnte; im fernern an der Hotellerie als Luxusgewerbe genörgelt und die Gäste der Erstklasshotels in unnobler Weise als wenig sympathische Typs des Schieber- und Kriegsgewinnlertums bezeichnet. Die Preispolitik unserer Hotellerie sei unglücklich, die Mahlzeiten und Menus zu umfangreich. Sie habe es nicht verstanden, die Schweizerkundschaft in angemessener Zahl heranzuziehen und in dieser und anderer Hinsicht schwere Fehler begangen. Den Schlusssatz des Artikels bildet endlich die Bemerkung: Das Hotelgewerbe muss aufhören, ein Luxusgewerbe zu sein — dann ist ihm geholfen! Bums!!

Also auch hier wird das Mittelstandshotel quasi in den Himmel erhoben und dem Luxushotel als überflüssiger Spielart des Gastgewerbes die Existenzberechtigung abgesprochen, immer im Zusammenhang mit der Forderung eines Abbaues der Hotelpreise. Glücklicherweise ist der Artikel nicht ohne Antwort geblieben, sondern in einer W. M.-Zuschrift aus Interlakner Gewerbekreisen in einer Form widerlegt worden, die Hand und Fuss hat und den Kreisen um die „Neue Berner Zeitung" herum zu näherem Studium bestens empfohlen werden kann. In diesem W. M.-Artikel wird zunächst unter Bezugnahme auf den Platz Interlaken der Nachweis geleistet, dass auf die erstklassigen Häuser nicht mehr als 15 Prozent der dortigen Gastbetten entfallen und ähnlich dürften die Verhältnisse wohl auch an andern Fremdenplätzen liegen. In der Tat besteht denn auch in der Schweiz für jegliche Börse, auch die bescheidene, eine reichliche Auswahl an geeigneten Gaststätten und Aufenthaltsorten. Im weitern widerlegt der Artikel den Vorwurf der zu hohen Hotelpreise und klärt die Leser auch bezüglich der Vereinfachung der Mahlzeiten auf, indem er auf die Tatsache verweist, dass sich eine Grosszahl von Hotels hinsichtlich der Menus auf die moderne Lebensweise einstellte und die Hotellerie überhaupt im à la carte-Service jedem Gast die gewünschte Speise zur Verfügung hält. Nach einer Orientierung über die Unterschiede bezüglich der Preisgestaltung von Sommer- und Winterhotels, deren grösserer Aufwand auf höhere Preise bedingt, schliesst der Artikel mit der Feststellung, der Rat, die Saisons zu verlängern, sei vollends überflüssig, denn an dahinzielenden Versuchen habe es seit Jahrzehnten nicht gefehlt.

Soweit in kurzem Auszuge die Auseinandersetzung in der „Neuen Berner Zeitung". Was uns an deren Kritik besonders auffällt, ist die Tatsache, dass darin das Hauptmoment, das zur Beurteilung der Preisgebarung in der Hotellerie von ausschlaggebender Bedeutung ist, vollständig ausser Acht gelassen wird. Wir meinen die hohen Lebenshaltungskosten in unserem Lande, verursacht durch unsere Wirtschaftspolitik mit Einfuhrverboten, Einfuhrbeschränkungen und Schutzzöllen auf allerwichtigsten Bedarfsartikeln der Hotellerie. Die Schweiz hat z. B. die höchsten Fleischpreise der ganzen Welt, die sich übrigens auch intern 40 Prozent über dem allgemeinen Nahrungskosten-Durchschnitt bewegen. Wie keinem einsichtigen Menschen gesagt zu werden braucht, sind auch die Preisansätze der Hotels durch die ausserordentlich hohen Gestehungskosten bedingt und es kann an eine Herabsetzung speziell der Minimalpreise, die sich hart an der Grenze der Wirtschaftlichkeit der Hotelbetriebe überhaupt halten, für solange nicht gedacht werden, als es nicht gelingt, durch einen allgemeinen Preisabbau die Gestehungskosten auf ein vernünftiges Mass zu beschneiden.

Den Kritikern der Hotellerie möchten wir nahelegen, den Hebel einmal bei diesem Punkte anzusetzen. Man verschaffe den Hotels billigere Bezugsmöglichkeiten zur Deckung ihres Bedarfes an Fleisch, — des Hauptartikels der Küche — und beseitige damit das Haupthindernis einer Reduktion ihrer Preise. Diese Anregung sei all den für unsere Wirtschaftspolitik verantwortlichen Kreisen und Instanzen dringend ans Herz gelegt; ihre Verwirklichung liegt auf der Linie jener Entwicklung, die im Ausland, d. h. auf dem Weltmarkt, bereits zu starken Preisabbau-Massnahmen geführt hat und sie würde auch bei uns zur

Besserung der Geschäftslage nicht nur des Gastgewerbes, sondern auch der Exportindustrien sehr viel beitragen, die zufolge der übermässig hohen Gestehungskosten im Wettbewerb mit der billigeren Auslandskonkurrenz nachgerade zu erliegen drohen. — Industrie und Hotellerie haben hier gleichgerichtete Interessen und dürfen die Forderung stellen, dass massgebendenorts endlich mit aller Energie an den Abbau der Ursachen dieser hohen Kosten geschritten wird.

Forellenzoll

An anderer Stelle dieser Nummer bringen wir einen Aufsatz zur Frage des Preisabbaues und der Lebenshaltungskosten. Im Zusammenhang damit mag hier gleich noch an die Bestrebungen des Schweizer. Fischerei-Vereins auf Erhöhung des Forellenzolles von 3 auf 30 Franken erinnert sein, ein Postulat, das gegenwärtig im Bundeshause hängig ist und als Beweis dafür angesprochen werden kann, dass jene Kreise, die ein Interesse an der künstlichen Hochhaltung der Lebenskosten haben, vorläufig noch nicht daran denken, ihre wirtschaftspolitischen Hefte zu revidieren.

Wir haben gegen diese Zollerhöhung vom Standpunkte des Gastgewerbes letztes Jahr hier in ablehnendem Sinne Stellung bezogen und können daher heute auf eine längere Widerlegung der von den Initianten dieser Forderung vorgebrachten Argumente verzichten, zumal die Auffassung des S. H. V. zu dem Postulat der Fischerei-Interessenten kürzlich den massgebenden Bundesstellen erneut zur Kenntnis gebracht wurde. Wir beschränken uns deshalb heute auf die Erklärung, dass die Hotellerie diese Zollerhöhung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln bekämpfen wird. Da es sich um eine grundsätzliche Frage unserer Zollpolitik handelt, hoffen wir, dabei auf die **Unterstützung der Industrie- und Gewerbekreise zählen zu dürfen.**

Ergebnisse der Schweizerischen Betriebszählung

Das Eidgen. Statistische Amt veröffentlicht soeben unter dem Titel „Die Gewerbebetriebe in den Kantonen" Band 2 der eidgenössischen Betriebszählung vom Jahre 1929, der ein überaus reichhaltiges und für alle Berufszweige instruktives Zahlenmaterial enthält. Selbstverständlich auch für die Hotellerie, die mit Rücksicht auf die gegenwärtige Krise an der zahlenmässigen Erfassung ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung ganz besonders interessiert ist. Der Veröffentlichung der Ergebnisse der Betriebszählung ist in unseren Kreisen speziell aus diesem Grunde mit gespannter Erwartung entgegengesehen worden. Um diese Ungeduld zu befriedigen, geben wir im nachstehenden vorläufig einige Grundzahlen der Erhebungen, mit der Zusicherung, in einer kommenden Nummer auf einzelne Details näher einzutreten.

Wie die Erhebungen des Statistischen Amtes ergeben, wurden in der gesamten Schweiz

28,247 gastgewerbliche Betriebe mit 120,121 beschäftigten Personen

gezählt. Diese Betriebe gliedern sich in:

7772 Hotels und Pensionen,
17202 Restaurants, Cafés und Wirtschaften,
544 alkoholfreie Wirtschaften, und
2729 Kostgebereien und berufsmässige Zimmervermietungen.

Als ersten Auszug aus den Arbeiten des Statistischen Amtes bringen wir heute eine tabellarische Zusammenstellung über die Zahl der Betriebe und der beschäftigten Personen (letztere im Vergleich zur Betriebszählung vom Jahre 1905) in den einzelnen Kantonen, während über andere Punkte, wie die Grössengliederung der Betriebe nach der Personenzahl, die beschäftigten Personen nach ihrer Stellung im Betriebe usw. wie bereits bemerkt, nähere Angaben demnächst folgen werden.

Kanton	Anzahl der Betriebe					Beschäftigte Personen								
	Total	Hotels u. Pensionen	Restaurants Cafés etc.	Alkoholfreie Wirtschaften	Kostgebereien etc.	Total Gastgewerbe	Hotels und Pensionen	Restaurants Cafés etc.	Alkoholfreie Wirtschaften	Kostgebereien etc.	Männliche	Weibliche	Inhaber Pächter,	Betriebsleit. Direktoren Verwalter
Zürich	4181	436	2584	115	1046	15,661	3630	9131	1102	1798	3868	11,793	2972	1527
Bern	3356	1211	1757	103	285	19,234	12,046	6049	493	646	5990	13,244	2623	1347
Luzern	753	343	286	19	105	5827	4182	1342	43	260	2097	3730	630	378
Uri	243	156	75	3	9	1357	1130	202	7	18	364	993	228	67
Schwyz	695	307	365	12	11	2933	2015	877	22	19	783	2150	410	370
Obwalden	126	100	21	1	4	1337	1280	49	1	7	444	893	114	52
Nidwalden....	123	95	24	1	3	1041	977	57	1	6	326	715	94	58
Glarus	350	118	215	5	12	1010	517	467	9	17	228	782	179	200
Zug.....	234	110	102	3	19	885	566	265	12	42	151	734	131	134
Freiburg	513	171	317	6	19	1771	827	888	14	42	443	1328	395	235
Solothurn	911	134	654	38	85	2783	687	1801	125	170	632	2151	675	256
Basel-Stadt ..	617	64	355	32	166	4150	1111	2443	289	307	1301	2849	534	326
Basel-Land ...	581	129	417	15	20	1840	603	1156	47	34	449	1391	420	299
Schaffhausen .	438	59	345	11	23	1283	297	883	52	51	301	982	235	229
Appenzell A. Rh..	653	230	395	5	23	1607	826	722	8	51	251	1356	290	379
Appenzell I. Rh. .	135	47	85	1	2	416	250	159	4	3	85	331	66	82
St. Gallen	2452	604	1725	36	87	7571	2988	4263	126	194	1623	5948	1374	1342
Graubünden ..	1515	839	581	5	90	11,303	9837	1256	14	196	3833	7470	1069	647
Aargau.....	1432	305	1003	27	97	4857	1876	2681	78	222	1238	3619	934	694
Thurgau	1531	237	1226	17	51	3377	877	2331	62	107	550	2827	590	1015
Tessin	2136	584	1511	9	32	6257	3285	2898	16	58	2200	4057	1588	801
Waadt	2121	789	1105	33	194	11,129	7220	3375	92	442	4420	6709	1716	1022
Wallis	1073	380	665	4	24	5299	3887	1356	5	51	1751	3548	688	501
Neuenburg ...	715	143	442	12	118	2134	725	1110	43	256	675	1459	531	331
Genf	1363	181	947	31	204	5059	1619	2844	125	471	2061	2998	1187	543
Total Schweiz	28,247	7772	17,202	544	2729	120,121	63,258	48,605	2790	5468	36,064*	84,057*	19,673	12,835
Vergleichszahlen Betriebszählung 1905						101,657	48,953	45,310	1500	5894				

* Hotellerie 21,648 männliche und 41,610 weibliche Personen.

Hilfsaktion für das Hotelpersonal

Die Union Helvetia hat bekanntlich beim Bundesrat die Einleitung einer Hilfsaktion für das von der Krise im Fremdenverkehr in Mitleidenschaft gezogene Hotelpersonal beantragt und führt zurzeit, zwecks Beschaffung des notwendigen Unterlagenmaterials, eine Umfrage über das Ausmass der Notlage durch. Um ein möglichst umfassendes Bild der Situation zu erhalten, wendet sie sich dabei durch Mitteilungen und Grossanzeigen in der Tagespresse auch an das nicht organisierte Personal, mit der Einladung, den bezügl. Fragebogen beim Zentralbureau in Luzern einzufordern.

Wenn wir auch die ebenfalls schwierige Lage der Hotelangestellten nicht verkennen, so hat doch die Art und Weise, wie durch diese Anzeigen die eingeleitete Hilfsaktion aufgezogen wird, etwas Stossendes, indem dadurch das Ausmass der Krisenwirkungen übertrieben, d. h. künstlich erweitert wird. Auch ist das Vorgehen propagandistisch verfehlt, weil dadurch die Krise in der Hotellerie aufgebauscht und die Gefahr heraufbeschworen wird, dass manch Reiselustiger vom Projekt einer eventl. Ferienreise oder einem Kuraufenthalt abwendig gemacht wird. Diese Möglichkeit hätte die U. H. im Hinblick auf die Herbstsaison ebenfalls beachten dürfen.

Ein Teil des Trinkgeldpersonals befindet sich zufolge der Trinkgeldausfälle in einer zweifellos ungünstigen Situation. In ihrer Gesamtheit dürfte aber die Notlage des Hotelpersonals nicht so gravierend sein, wie man nach diesen Pressekundgebungen (Anzeigen) schliessen könnte. Ein Beweis für diese unsere Behauptung liegt namentlich auch in der Tatsache, dass unser Plazierungsdienst mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat, für verschiedene offene Stellen genügend weibliches Personal aufzutreiben. Da überdies nach unserer Kenntnis verhältnismässig wenig vorzeitige Kündigungen eintreten, die Grosszahl der Hotels sich vielmehr alle Mühe gibt, ihren Personalstab vielfach unter eigenen Opfern durchzuhalten, so können auch bei den Angestellten die Schwierigkeiten nicht so gross sein, wie die Kundgebungen der U. H. glauben machen möchten. Wohl kaum je zu einem frühern Zeitpunkt haben die Hotelunternehmen bei derart grossen Ausfällen in einem so hohen Masse Belastungen durch Personalunkosten auf sich nehmen müssen, wie in dieser Saison, eine Tatsache, welche sich aus den Pressemitteilungen der Union Helvetia leider in keiner Weise ergibt.

Der Gedanke, der U. H. ihre fürsorglichen Massnahmen absprechen oder stören zu wollen, liegt uns vollständig fern. Anderseits wird man es aber verstehen, wenn wir in Sachen Notlage des Hotelpersonals jegliche Übertreibung und Stimmungsmache neuerdings ablehnen.

HYSPA und Ernährungsreform

Kritische Betrachtungen

Von C. Pfister-Storck, Bern

Es war zu erwarten, dass die Bewegung für neuzeitliche Ernährung an der HYSPA durch ihre Apostel eindrucksvoll und in reichem Masse zur Geltung gelangen würde. Hatte doch die ZIKA, Internationale Kochkunstausstellung in Zürich 1930, den Anhängern der Ernährungs-Reform nicht dasjenige gebracht, was sie wünschen mochten. Man muss sich schon die beiden Ausstellungen vor Augen halten, um ein umfassendes Bild zu gewinnen und die Lehren der klassischen Kochkunst, welche hier als Ursache aller Krankheiten in Grund und Boden verdammt wird, zeitweise vollständig aus dem Gedächtnis zu schalten. — Zum vornherein: Die Anhänger der alten Kochweise brauchen an der HYSPA nicht zu verhungern. Das Restaurant der grossen Festhalle, eine Sehenswürdigkeit für sich, wird nach alten bewährten Prinzipien durch die Herren Gebrüder König aus Zollikofen geführt. Das nach Berner Art sehr substantionelle Menu des Pressetages hat eventuelle Zweifler der ca. 300 Presseleute, dass sie ein Rohkost- und Diätmenu zu bewältigen haben würden, restlos beseitigt:

Oxtail-Soup

Saumon du Rhin froid à la HYSPA

Langue de bœuf sauce madère
Haricots verts au beurre
Saucisses de Berne

Carré de porc rôti
Pommes château
Salade

Tourte — Fruits divers
Fromage

Café — Liqueurs

Hier glaubt Ihr Berichterstatter auf den Unfug hinweisen zu sollen, dass bei solchen Banketten, ohne Rücksicht auf den Wert und Charakter der gebotenen Suppe, geriebener Käse in Reklametöpfchen und Täschchen durch die Käse-Interessenten verteilt wird. Es war für einen Küchenfachmann bemühend zu sehen, wie die „aufgeklärten" Herren Journalisten die wirklich gute Oxtail-Soup, auf deren Herstellung der Chefkoch alle Sorgfalt verwenden liess (sie war mit Cognac und Madeira gewürzt) mit dem eingeschütteten Käse verteufelten. Die kleine Episode, welche ich auf allen Banketten bei solchen Anlässen beobachten konnte, ist bezeichnend für die kulinarische Einstellung unseres Publikums zur „Kochkunst". Es ist ein Resultat der Käsepropaganda, durch welche die Bemühungen der besten Köche zu Schanden werden.

Ein schweizerisches Fachblatt brachte vor nicht langer Zeit einen Artikel:

Die französische Küche in Gefahr?

worin den Befürchtungen französischer Feinschmecker Ausdruck gegeben wird, dass die berühmte französische Küche vor dem Verfalle stehe und dass der „Club des Cents" (übrigens keine neue Gesellschaft) eine scharfe geheime Kontrolle über die Küchenführung der Hotels und Restaurants sowohl in Paris wie in der Provinz ausübe, zum Schrecken aller „Sudelköche". (Wann wird bei uns ein solcher „Club des Cents" entstehen und seine Tätigkeit ausüben??) Der Bericht des „Club des Cents" sucht den Grund des Verfalles bei den Massenabfütterungen durch die Invasion der ausländischen, insbesondere der amerikanischen Fremden.

Hier gehe ich mit den Befürchtungen des „Club des Cents" durchaus einig, suche aber die Gründe weniger in der „Massenabfütterung" wie in der fortschreitenden, unaufhaltsamen Bewegung der Ernährungsreform, deren hauptsächlichste Träger und Apostel wir in der Schweiz haben, und in den Forderungen der Amerikanerinnen nach einer Ernährungsweise nach amerikanischer Art. Ich verweise auf ein vor ca. zwei Jahren an die Schweizer Hotels gelangtes Kreisschreiben eines amerikanischen Reisebureaus, worin eine ziemlich einschneidende Änderung des Verpflegungssystems der Amerikaner beherbergenden Hotels auf dem europäischen Kontinent gefordert wurde. — Dieses Schreiben wurde vielerorts gar nicht beachtet oder als wertlos und dumm weggeworfen. Es ist aber bezeichnend für die Einstellung der Amerikaner zur Ernährungsreform. Der Amerikaner war und ist seit Jahrzehnten auf fabrikmässig hergestellte Nahrung aus Karton- und Blechschachteln eingestellt, auf „konzentrierte" Nahrungsmittel usw., welche keine Kochprozedur benötigen, und mit welchen unser Kontinent in den letzten Jahren nun auch „beglückt" wurde und welche nun auch in der Schweiz hergestellt werden, wie uns ein Gang durch die Nährmittelabteilung der HYSPA lehrt. Die Hotellerie darf sich der Einsicht nicht verschliessen, dass die Bewegung für neuzeitliche Ernährung Schule macht und weiter um sich greift, als man sich in unseren Fachkreisen wohl allgemein vorstellt.

Es stellt sich die Frage: Wie kann die Hotellerie und das Küchenpersonal der Bewegung begegnen und sich deren Lehren zunutze machen, mit andern Worten: Wie kann sich die Hotellerie gegenüber der Reform einstellen und welche praktischen Nutzanwendungen können aus der Reform für die heutige Hotelküche ohne Beeinträchtigung bisheriger Gewohnheiten im „Pensions-System" unserer, hauptsächlich auf Saisonbetrieb mit wechselndem Personal eingestellten Hotels und Pensionen, gezogen werden?

An den Ständen der HYSPA erhält man eine einfache Antwort: „Ihr müsst eben zwei Menus machen." — Eine Binsenwahrheit — aber wer führt sie aus? Kaum die nach altem System der klassischen Küche ausgebildeten Köche, die durch die Reform unwillkürlich auf den Gedanken gebracht werden müssen: Wozu nun die langen Lehrjahre: die langen Jahre zum Aufstieg als Meister im Fach; die Mühe und Sorge für die Ausbildung des Köchenachwuchses; die Sorge: haben wir für die nächste Saison gut ausgebildetes Küchenpersonal?; die

DEWAR'S "White Label" WHISKY
Agents Généraux pour la Suisse:
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A.
BALE

Sorge: steht unsere Küche diese Saison auf der Höhe der Zeit und kann sie den Anforderungen verwöhnter Gäste gerecht werden?

Nach der Installation von Fahrstühlen, Zentralheizungen, laufendem Wasser, Bädern Telephon, Lichtsignalen, à part Table d'hôte an kleinen Tischen, Hallen usw. hat sich wohl mancher Hotelier die bange Frage gestellt:

Was kommt nun daran, was ist das Nächste, das von uns gefordert wird?

Die Antwort wird uns an der HYSPA lächelnd gegeben: Mit zwei Menus, eines nach der alten Zubereitungsweise und ein Reformmenu. — Man wird sich heute noch in vielen Häusern dagegen sträuben, aber kommen wird es. Bereits haben etwa 100 Hotels der Aufforderung des Zentralbureau des S. H. V. Folge geleistet, Hotels, welche neben der französischen Küche Diätküche und Rohkostküche führen.

Wir stellten oben die Frage, wie die Hotellerie der Reformbewegung begegnen könne, um sich deren Lehren zunutze zu machen:

Durch Studium der neuzeitlichen Ernährungsbestrebungen.

Durch Schaffung eines Stabes von Küchenpersonal, männliches und weibliches, das die Reform ebenfalls studiert und gewillt ist, sich umzustellen und neben der alten Kochform die neue zu betreiben, um im Bedarfsfalle jedem Wunsche der Gäste genügen zu können.

Durch geeigneten Unterricht in den Fachschulen des S. H. V., der U. H., durch Kurse in den gewerblichen Fortbildungsschulen für Köche, Köchinnen und Kellner, Gouvernanten usw. Diese Kurse sollen von Fachlehrern im Verein mit Ärzten, welche die Ernährungsreform als besonderes Studium betreiben, gegeben werden; Theorie und Praxis sollen Hand in Hand gehen. — Hierbei stellt sich neuerdings eine Forderung, die ich anlässlich meines Berichtes über die Internationale Kochkunstausstellung in Frankfurt a. M. 1925 gestellt habe: Die Hotellerie hat ein Interesse daran, dass in unseren Spitälern inskünftig nur noch Köche zur Führung der Spitalküchen eingestellt werden. Es wird dies ein Ansporn sein, um die Köcheschaft an der Ernährungsreform zu interessieren. Wohl an allen Fremdenplätzen und in den Städten werden die Herren Hoteliers mehr oder weniger Einfluss auf die Besetzung und Vergebung solcher Stellen haben. Es sind dies Posten, die sich besonders für ältere Köche mit Familien eignen. Heute haben noch wenige Spitäler gelernte Köche als Küchenleiter. Ich wage zu behaupten, dass in den wenigsten Spitälern in unserem Lande herum der Reform nachgelebt wird, und dass die Ernährungsweise an vielen Orten der Reform direkt zuwider geführt wird. Die Schuld mag nicht überall an den Ärzten, sondern an den Aufsichtsorganen liegen. (Stadtrat, Gemeinderat und bezügl. Kommissionen und am Sparsystem.)

Durch Bekanntgabe in allen Publikationen der Hotels, dass der Ernährungsreform Rechnung getragen wird und der Gast die Wahl habe zwischen dem Tagesmenu und einem Reform-Menu. Letzteres dürfte nach einem bestimmten Wochen- oder Monatsplan, je nach Saison, ausgeführt werden, welches genügend Abwechslung bringt. Durch Anschlag oder Aufschrift auf den Menus sollte den Gästen bekanntgemacht werden, dass die Wahl des Menus frühzeitig vom Gast bekanntgegeben wird, damit sich die Hotelküche einrichten kann. Abweichungen vom Reform-Menu nach Laune des Gastes sollen extra bezahlt werden, wie Abweichungen vom Tagesmenu mit französischer Küche.

(Fortsetzung folgt)

Kellerkalender im Herbstmonat

Von Theodor Bucher, Luzern

(Nachdruck verboten)

Bald steht der „Wümmet" vor der Türe. In Betrieben, wo man die Schweizer Weinspezialitäten noch als Saft vom Weinhändler oder Weinbauer bezieht, rüstet sich der Kellermeister, der meistens bei der Lese mithilft, zum Empfange des stürmischen Jungen. Was soll aus dem 1931er Kinde werden? In jedem Falle ist es nicht nur wert, recht behutsam aus den Windeln gehoben, sondern es soll auch seiner Jugenderziehung Liebe und Aufmerksamkeit geschenkt werden. Wenn ein Kindchen schon halb verdorben dem Lehrer und Erzieher zugeführt wird, hat derselbe, so er einen wackeren Bürger aus ihm machen soll, doppelte Mühe. So ergeht es dem Kellermeister, wenn ihm der „Junge" mit allerlei bösen Keimen zur Erziehung zugewiesen wird. Er weiss das, darum kümmert er sich schon früh am Leseorte um die Gehänge, die im Herbstgolde zur Süsse reifen. Noch immer hapert es bei den Weinbauern. Sie haben zwar Kurse und Weinschulen, aber meistens wird nichts geändert und nichts gelernt. Der Schlendrian ist immer noch ein Feind unserer Schweizer Weine. Das wissen die uns wohlmeinenden Fachmänner, die bei gewissen Weinbauern immer wieder zum Fenster hinausreden und mit alten bewährten und neueren, ebenfalls als gut befundenen Theorien sich die Finger wundschreiben.

Selbst auf die Gefahr hin, längst Gesagtes zu wiederholen, will der alte Praktiker auf die Lesezeit hin einiges aus seinem Notizbuch hervorklauben, für alle diejenigen, die es hören wollen.

1. Wümmet nicht zu früh! Das Traubengut sollt ihr nicht, wie die Gemüsehändler ihre Ware, als „Primeurs" auf den Markt bringen. Schon vielfach ist es vorgekommen, dass Weinbauern, die zu früh gelesen haben, ihre Weine später schlecht verkaufen konnten, weil sie eben nicht gut waren. Die Weinbereiter sollen sich, wenn es die Witterungsmöglichkeiten erlauben, von dem Grundsatz leiten lassen: Wir lesen einfach nicht, bis unsere Trauben vollreif geworden sind.

2. Beschäftigt euch stets mit den heute so auf der Höhe stehenden Witterungsprognosen, die von der meteorologischen Station in Zürich stets gewissenhaft durch das Radio mitgeteilt werden. Oft genügen ein bis zwei schöne Herbsttage, um die Lese merklich zu verbessern.

3. Bedenket, dass ein guter Herbstertrag nicht zuletzt durch rechtzeitige Bekämpfung der Schädlinge und Krankheiten, gute Bodenbearbeitung und richtige Düngung mit vergorenem Kuhmist beeinflusst wird.

4. Schützet die tiefer hängenden Trauben vor vorzeitiger Fäulnis und vor Erdbeschmutzung durch Heben der Bogen und Unterhöhlung.

5. Macht euch die Wohltat einer Vorlese der Trauben, die zu faulen beginnen, zunutze. Entfernt man die faulenden Trauben rechtzeitig, so können die gesunden Trauben noch entsprechend weiter ausreifen und auch günstigere Witterungsverhältnisse eintreten.

6. Lasst die Vorlesetrauben sofort abpressen und den Saft in stark mit Schwefelschnitten eingebrannte Fässer bringen, wo er den Schmutz und andere feste schädliche Trübbestandteile absetzt und klar wird.

7. Der ob diesem Satz klar gewordene Saft kann dann zur Zeit der Hauptlese abgehebert und mit dem Hauptquantum vereinigt werden.

8. Lesegeschirre, Bütten und Standen müssen nach jeder Benützung mit der Bürste gereinigt und mit 2%iger wässriger Lösung schwefliger Säure nachgespült werden. Dadurch wird auch der letzte, den Wein schädigende Organismus abgetötet. Gerade diese ungereinigten Herbstgeschirre sind die Brutstätten des so gefürchteten Essigstiches, was heute noch nicht überall begriffen werden will.

9. Schützet die gelesenen Trauben vor Luftberührung und direkten Sonnenstrahlen. Nichtbeachtung dieser Vorsichtsmassregel rächt sich später durch Oxydation (Braunwerden) der Weissweine.

10. Probieret einmal, einem allzu zarten Weinmost vor der Gärung per Hektoliter etwa 5—10 kg gesunde, vollreife, gemahlene Trauben beizusetzen, und ihr werdet nicht nur eine flotte Gärung erzielen, sondern auch einen luftbeständigeren, reintönigeren Wein erhalten.

11. Lasst bei der Gärung die Temperatur nie zu hoch steigen; stimmt dieselbe unter Umständen durch Zusatz von kühlerem Weinmost herunter.

12. Es ist nun nicht gesagt, dass jeder Kellermeister diese bewährten Regeln unbedingt wissen muss; aber wie oft ist schon mancher in den Fall gekommen, im Verkehr bei direkten Weineinkäufen die Leute zu belehren und aufzuklären. Ein reiches Fachwissen ist auch in diesem Falle eine Macht.

† Cav. Alberto Moranzoni

Von Stresa kommt die Trauerbotschaft vom Tode des Cav. Alberto Moranzoni, langjähriger Direktor des Hotel des Iles Borromées in Stresa, der Freitag, den 14. August, unerwartet schnell einem Schlaganfall erlegen ist.

Der Verstorbene, ein überaus tüchtiger, in weiten Kreisen, auch über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus bekannter Fachmann, erfreute sich seines liebenswürdigen, fröhlichen und edlen Charakters wegen allgemeiner Beliebtheit und lässt in seiner Familie, welcher er ein herzensguter Gatte und Vater war, sowie in seinen Bekanntenkreisen eine unersetzliche Lücke zurück. — Die Hotels, in denen er gewirkt hat, wie Royal-Sanremo, Hotel Splendide-Lugano, Palace Hotel-Varese, Grand Hotel des Iles Borromées-Stresa, hat er durch seine weitreichende Intelligenz, künstlerische Veranlagung und allgemeine Tüchtigkeit mit grossem Erfolg auf die Höhe gebracht. Seinen zahlreichen Gästen, welche ihn alle seines anziehenden Wesens halber verehrten, bleibt er in ewiger Erinnerung. Seine Untergebenen, welche er mit unnachahmlichen Taktgefühl zu leiten wusste, waren ihm alle in Treue und Liebe zugetan; denn er war ihnen ein vorzüglicher Berater und half vielen zu ehrenvoller Existenz. — Als Mitglied des S. H. V. nahm er mit grossem Interesse an dessen Vereinigungen teil und gewann dabei sofort aller Sympathie.

Da Herr Moranzoni's Kräfte in den letzten Jahren durch Schlaganfall abnahmen, war er gezwungen, sich mehr und mehr vom Geschäft zurückzuziehen und etwas auszuspannen, jedoch nicht ohne seine leitende Übersicht abzugeben, und bekleidete er, als Muster äusserster Gewissenhaftigkeit, seinen verantwortungsvollen Posten bis zum letzten Augenblick. Da er nach

LAUSANNE OUCHY
HOTEL BALMORAL
maison confortable sous tous rapports
dès le 15 août dirigé par
Mr. G. Baudenbacher-Büchi

Briefpapier so billig!
Postkarten Briefkarten

Tafel- und Lagerobst
sorgfältig gepflückt, nach Qualität und Grösse sortiert, liefert in Harassen von 50 und 25 kg franko jede Station.
Klingler-Mäder, Schlossgut Riesegg bei Staad (Rorschach)

Inserieren bringt Gewinn!

Für
12 Franken
liefern franko gegen Nachnahme netto
8 Kilo flüssige Toilettenseife
sehr ausgiebig, leicht schäumend, mit erfrischendem Duft, für Seifenspender
Bergmann & Co. A. G., Zürich 20

„BUCHANAN'S BLACK&WHITE" WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Auf jeden Tisch gehört
LEA&PERRINS SAUCE
die echte Worcester-Sauce
Generalvertrieb für die Schweiz
GUSTAV GERIG Crosse & Blackwell's agent
Zürich, Kaspar-Escher-Haus

Wir vermindern Ihre Unkosten,
indem wir Ihren Teppichen und Läufern längere Lebensdauer geben!

Unsere Reparatur-Werkstätte für mechanische und Orientteppiche besteht seit über 20 Jahren, ist vorbildlich eingerichtet, arbeitet mit minimen Spesen und führt vorteilhaft auch schwierige Reparaturen kunstgerecht aus. Dutzende von Hotelreferenzen z. Verfügung.

Verbindliche Kostenvoranschläge.

Schuster
Schuster & Co., St. Gallen-Zürich

Erstklassige sanitäre
Hotel-Installationen
erstellt
X. BISSIG - MAIHOF - LUZERN

FLORENZ
Florence-Washington Bristol
Familien-Hotel I. Ranges
Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet.
H. P. Arquint, Propr., Dir. M. S. H. V.

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

BADEN
Bad-Hotel Bären Angenehmer Kuraufenthalt
Drei Quellen und Bäder im Hause. Immer offen.
Familie K. Gugolz-Gyr.

Hotel in Paris
in bester Lage, bei der grossen Oper, neben den grossen Kaufhäusern, 100 Betten, Lift, Zentralheizung, Starkstromleitung. Im Parterre wird ein modernes Restaurant betrieben (2,000,000 Fr. Jahresumsatz, steigerungsf.), ev. auch zu vergeben
zu verkaufen oder zu vermieten.
Auch Tausch gegen gleichwertiges Objekt mit gesicherter Mindestverzinsung in der Schweiz. Offerten an: The Central European Inv. Co., 47, Avenue d'Iéna in Paris.

Walliser-Weine
Auskunft:
Office cantonal de l'Union des Négociants en Vins du Valais, Sion.

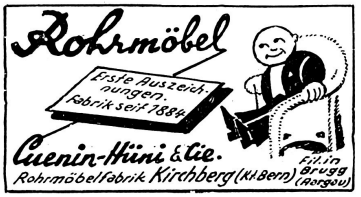
Von strebsamen Fachleuten wird vorzugsweise in Bern, Basel, Zürich oder Luzern ein mittleres
Hotel-Restaurant
evtl. auch grösseres Restaurant allein zu kaufen gesucht.
Nur nachweisbar rentable Geschäfte. Grosse Anzahlung.
Offerten mit Photos und äusserster Preisangabe erbeten unter Chiffre UR 2628 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen wegen Krankheit in der Familie
Hotel-Restaurant
an bester Verkehrslage des Zürichsees, wohl eines der schönsten Geschäfte dieser Grösse. Rendite wird nachgewiesen. Gute Kapitalanlage. Antritt n. Wunsch. Kaufpreis, inkl. Hotelmobiliar, Fr. 345,000.—. Notwendiges Kapital Fr. 110,000.—. Agenten verbeten. Diskretion wird verlangt und zugesichert. Offerten unter Chiffre AH 2629 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

National-Kassen (Occas.)
weit unter Preis verkauft mit aller Garantie u. Zahlungserl. Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschneiderei
M. Sing, Zürich
Klosbachstrasse 15
Telephon 44.512

Am Zürichsee
direkt bei Hafen und Bahn, ist ein bestbekanntes
Hotel-Restaurant
mit Saal, Terrasse etc. zu verkaufen. Viele Passanten, Reisende, Autos. Platzkundschaft. Bedeut. Umsatz. Mässige Anzahlung. Hervorrag. Gelegenh. für Küchenchef oder Restaurateur. Offerten unter Chiffre M. O. 2624 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Locarno
zentrale Lage
Pension-Restaurant
mit Garten, 9 Zimmer, 14 Betten, Bad, Billard etc.
zu vermieten.
Sich wenden an:
Wwe. Mainardi, Locarno.



dem dritten und letzten Schlaganfall das Bewusstsein nicht wieder erlangte, schlummerte er ohn-Todeskampf, von seiner untröstlichen Familie umgeben, hinüber. Ein selten gesehenes, zahlreiches Geleite begleitete den im besten Alter viel zu früh Dahingeschiedenen zu seiner letzten Ruhestätte. Er ruhe in Frieden! Ein einziger Sohn und ein Bruder, beide Opfer des Weltkrieges, erwarten ihn im Jenseits! M. H.

Kleine Totentafel

Burgdorf. Hier starb im Alter von 73 Jahren Herr Otto Schmid-Röthlisberger, Mitinhaber der in Hotelierkreisen rühmlichst bekannten Firma Schmid & Co., Leinenweberei in Burgdorf. Der Verstorbene hat in mehr als 50jähriger erfolgreicher Tätigkeit in dem hochangesehenen Unternehmen gewirkt. Wir entbieten der Trauerfamilie auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid.

Baden. Im Alter von nahezu 74 Jahren starb unser einstiges langjähriges Mitglied, Herr Samuel Hauri, früherer Besitzer des Hotel Engel in Baden, das er letztes Jahr verkaufte, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zurückzuziehen. Herr Hauri erfreute sich des Rufes eines sehr tüchtigen Fachmannes und war zufolge seiner Liebenswürdigkeit, seines originellen Charakters bei seinen Gästen und seinem Personal ausserordentlich beliebt. Ein bleibendes Andenken seiner Freunde und früheren Kollegen ist ihm gesichert.

Kellerwirtschaft

Spezialkurs.

Vom 7.—12. September wird in Luzern unter der Leitung des bekannten Fachlehrers Theodor Bucher ein privater Spezialkurs für moderne Kellerwirtschaft (Hotelkellerei) abgehalten werden. Während den 6 Tagen werden die Teilnehmer in zirka 30 Vortragsstunden mit Demonstrationen und Kellerarbeiten gründlich in das Wesen des Weines und die Pflege der Getränke überhaupt eingeführt. Es werden behandelt die Themata:

Der Werdegang eines gesunden Weines, Versündigungen am Weine, Die Behandlung des gesunden Weines, Abzüge, Schwefeln, Entsäuerung, Auffrischen mit Kohlensäure, Umgärung usw., kurz alle mit der Weinbehandlung zusammenhängenden Fragen.

Anmeldungen sind an Hrn. Theodor Bucher, Fachlehrer für Kellerwirtschaft, Brambergstr. 35, Luzern, zu richten.

Kleine Chronik

Les Avants. Wie wir erfahren, hat Herr Nic. Vital aus Schuls, der viele Jahre in leitenden Stellungen in Italien tätig war, das Hôtel de Jaman in Les Avants s/Montreux käuflich erworben. Das Haus wird nach durchgreifenden Renovationen und Installierung der Fliessend- Kalt- und Warmwasser-Einrichtung in den Zimmern sowie Privatbädern auf nächste Wintersaison unter dem Namen Bellevue Hôtel de Jaman wieder dem Betrieb übergeben.

Verkehr

Miserable Bahnergebnisse im Juli.

(Mr.) Die endgültigen Zahlen des Juliergebnisses der S. B. B. (vorläufige Zahlen vide unten folgende Meldung) stehen noch aus; es lässt sich aber mit Sicherheit voraussehen, dass trotz der Hyspa zufolge der Krise, der deutschen Schwierigkeiten und der ungünstigen Witterung diese Ergebnisse speziell auch im Personenverkehr keine guten sein werden, — eine Erscheinung die sich im August wiederholen dürfte. Vorläufig zeigen die Ergebnisse der Privatbahnen, dass überall mit sehr erheblichen Ausfällen gerechnet werden muss, die sich bei Saisonbahnen umso empfindlicher fühlbar machen, als das Juli- und August-Ergebnis ihnen einen sehr grossen Prozentsatz der Gesamteinnahmen zu liefern haben. So hat die Visp-Zermattbahn im Juli nur 217,000 Franken eingenommen, gegen 285,000 Franken in der entsprechenden Zeit des Vorjahres; die Einnahmen der Gornergratbahn bleiben mit 100,000 Franken um rund 38,000 Franken hinter dem Juli 1930 zurück, und die Furkabahn erzeigt einen Rückgang von 207,000 auf 160,000 Franken, bei einem Gesamtrückgang pro 1931 um ca. 70,000 Franken. Das Bedenkliche ist, dass die Fahrleistungen überall die Höhe derjenigen von 1930 erreichen und dass infolgedessen die Betriebsausgaben nirgends einen nennenswerten Rückgang aufweisen. Einen sehr starken Rückschlag im Betriebsüberschuss verzeichnet vor allem auch die Rhätische Bahn.

Die Bundesbahnen im Monat Juli

Die Betriebsergebnisse der S. B. B. im Juli verzeichnen einen starken Einnahmenausfall. Während im Juli des Vorjahres ein Betriebsüberschuss von 14,5 Mill. Fr. erzielt wurde, beziffert er sich für den Juli des laufenden Jahres auf nur 12,3 Mill. Fr., so dass eine **Mindereinnahme von 2,2 Mill. Fr.** zu verzeichnen ist. An diesem Ausfall ist der Personenverkehr mit 1,5 Mill. Fr. beteiligt. Unter den Kriseneinwirkungen ist der Personenverkehr mit 10,5 Millionen Personen gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres um rund eine Million Personen zurückgeblieben. Erfreulich ist, dass die Ausgaben wiederum um eine halbe Million Franken eingeschränkt werden konnten. Der Gesamteinnahmenüberschuss des laufenden Jahres stellt sich bis Ende Juli auf 62,29 Mill. Fr., gegen 69,8 Mill. Fr. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Mindereinnahme gegenüber dem Vorjahr beträgt bis jetzt 7, 54 Mill. Fr.

Post, Telegraph u. Telephon

Alpenposten. Im Gegensatz zu den letzten Vorwochen weist der Passagierverkehr auf den schweizer. Alpenposten in der Zeit vom 10. bis 16. August einen sehr starken Rückschlag auf, indem die Zahl der Reisenden mit 24,942 um 15 Prozent hinter der gleichen Periode des Vorjahres zurückblieb. Betroffen sind wiederum zunächst die Kurse der Hochalpenpässe, während der Verkehr auf einigen andern Routen sich auf der Höhe des letzten Jahres hielt oder ihn noch übertrifft, wie z. B. auf der Strecke Nesslau—Buchs.

Fremdenfrequenz

Bern. Laut Mitteilung des Offiziellen Verkehrsbureaus Bern verzeichnen die stadtbernischen Gasthöfe im Monat Juli 1931 16 056 registrierte Personen (1930: 17 217) und 32 882 Logiernächte (1930: 34 158). Von den Personen entfallen auf die Schweiz 8283, Deutschland 2331, Frankreich 1285, England 546, Holland 719, Belgien und Luxemburg 371, Italien 361, Spanien 109, Österreich 308, Ungarn 118, Tschechoslowakei 199, Dänemark 108, Nordamerika 580, Zentral- und Südamerika 242, Polen 82, andere Länder 414.

Luzern. Laut Erhebungen des Offiziellen Verkehrsbureau sind im Monat Juli in Luzern 41,641 Fremde abgestiegen. Der Besuchsrückgang gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres, der 52,381 Gäste aufwies, beläuft sich demnach auf 20 Prozent und ist speziell auf den starken Ausfall im Kontingent der Amerikaner (Minderfrequenz 7600 Personen) und der Reichsdeutschen (4600) zurückzuführen, während der Besuch aus den andern Ländern sich auf der Höhe des Vorjahres erhält, zum Teil noch Steigerungen aufzuweisen hat. Im einzelnen ergibt sich folgendes Bild der Gäste-Frequenz: Schweiz 7409 (1930: 6641), Deutschland 5138 (9795), Amerika 13,060 (20,663), Grossbritannien 5834 (5929), Frankreich 2365 (1924), Holland 2281 (2110), Italien 660 (609), Belgien 800 (577), Dänemark 559 (385) usw.

Kanton Wallis. Wie wir dem 7. Bulletin der Walliser Hotelgenossenschaft über ihre statistischen Erhebungen entnehmen, beherbergten die Hotels des Kantons Wallis in der Nacht vom 14./15. August 9584 Gäste, das sind 343 Personen oder 3,5 Prozent weniger als am gleichen Zähltage des Vorjahres mit 9927 Gästen. Die Reichsdeutschen waren mit rund 1100 Personen weniger zahlreich vertreten als letztes Jahr, wogegen der Besuch aus England, Frankreich, Italien und aus der Schweiz selbst erfreuliche Steigerungen aufzuweisen hat. Es wurden gezählt: Schweizer 4747 (1930: 4337), Engländer 1646 (1509), Deutsche 446 (1557), Amerikaner 160 (277), Holländer 240 (376), Italiener 589 (331), Franzosen 1296 (1025), Belgier 137 (151), Angehörige anderer Länder 258 (277).

Die Durchschnittsbesetzung belief sich im gesamten Kanton auf 67,59 Prozent gegen 71,44 Prozent im Jahre 1930. Hier ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein Rückschlag von 6 Prozent, gegenüber 1928 und 1929 eine Verminderung der Bettenbesetzung um 20—25 Prozent.

Briefkasten der Redaktion

An einige Fussballer. Besten Dank für Ihren liebenswürdigen Kartengruss von der Sporttagung der schweizer. Hotelangestellten an der „Hyspa". Obschon wir davon kein grosses Aufheben machen, bringen wir der Sportbewegung des Hotelpersonals doch unser lebhaftes Interesse entgegen und geben der Hoffnung Ausdruck auf eine blühende Entwicklung der verschiedenen „Hota"-Clubs.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti **Ch. Magne**

Hotelsilber-Reparaturen

Berndorfer Werkstätten, Luzern

Ausschneiden! Aufbewahren!

Sie möchten vielleicht einmal gern mit Ihrer Frau Gemahlin zusammen eine Ferien- oder Erholungsreise machen und haben zufällig niemand, dem Sie das Haus während Ihrer Abwesenheit anvertrauen könnten. Ein älterer Hotelier, der sich von den Geschäften zurückgezogen hat, dem es aber immer noch Freude macht, ab und zu in dem ihm vertrauten Berufe sich zu betätigen, ist jederzeit bereit, Ihnen gegen mässige Entschädigung zu der Erfüllung dieses Wunsches zu verhelfen. Gefl. Offert. unt. Chiffre RE 2585 a. d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ALBERT EIGENMANN
DIPLOM-INGENIEUR ETH

KONSULT. INGENIEUR FÜR HEIZUNG, LÜFTUNG, SANITÄRES

TELEPHON 878 DAVOS-PLATZ
SCHULSTR. 23

Hoteliers und Wirte!

verkauft Eure leeren

Neuenburger- und Waadtländer-Flaschen

an das **Comptoir Vinicole Romand** (Ch. Mader-Keller) in **Dietikon** (Zürich), das solche Flaschen zu **hohen** Preisen abnimmt. Telephon 918.226. Hoteliers und Wirte, benützt diese Gelegenheit.

Per sofort abzugeben

Hotel-Betrieb

mit 30 Betten im Tessin, sehr günstige Lage. Gute Kundschaft. Bei baldigem Antritt äusserst vorteilhafte Bedingungen. Anfr. unter OF 6932 Z an Orell Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Hoteliers! — Achtung!

Das Einkellern der

Tafel-Aepfel

ist Vertrauenssache. Machen Sie einen Versuch und beziehen Sie solche von Tel. 16 **Jean Riess, Hauptwil** (Thurgau).

„AKO" **Chlorfreies Bleichwaschmittel**

garantiert unschädlich, vorteilhaft u. arbeitsparend. Entfernt alle Flecken. Prima Referenzen.

CHEMISCHE- U. SEIFENFABRIK STALDEN (EMMENTAL)

Baden, den 22. August 1931.

Todes-Anzeige

Wir erfüllen die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass heute früh, nach langer, schwerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, unser lieber Onkel

Samuel Hauri, alt Hotelier z. Engel

im Alter von nahezu 74 Jahren von uns geschieden ist. Wollen Sie dem lieben Verstorbenen ein gutes Andenken bewahren.

Für die Trauerfamilien:
E. M. Häfliger, Rütistrasse 10.
M. und Ad. Meier-Hauri und Familie

Kremation in Aarau, Dienstag, den 25. August 1931, nachm. 3 Uhr. Kondolenzbesuche und Kranzspenden bitten wir zu unterlassen. Leidzirkulare werden nur nach auswärts versandt.

Schweizer, 30 Jahre alt, exakt u. sauber arbeitend, sicher. Buchführer, flotter Korrespondent, angenehm im Verkehr mit den Gästen, wünscht verantwortungsv. Anstellung. Deutsch, Englisch, Französisch in Wort und Schrift. Erste Zeugn. u. Ref. Offerten unter Chiffre HN 2633 an Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Sekretär
Kassier
Chef de réception
Stütze des Prinzipals

Für den Winter od. in Jahresstellung

event. Ausland

Hotel I. Ranges

an weltbekanntem Höhenkurort ist preiswert zu

verkaufen.

Selten günstige Gelegenheit für tüchtigen u. kapitalkräftigen Hotelier. **Ganzjahresgeschäft.** Auch heuer gut besetzt. Offert. sub Chiffre A. Z. 2626 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Lugano

in bester Lage am Quai zu verkaufen

Grand Café-Restaurant

mit Garten und grossen Lokalen, Billard. Für Refer. u. Verhandlungen wende man sich an Rag. Virgilio Bertini, Piazza Molino Nuovo, 4 — Lugano.

Zu verkaufen kleinerer

Restaurations-Kochherd

passend für Pension, sehr billig. Adr. W. Schären, Bern, Breitfeldstrasse 48.

Matériel d'hôtel

est demandé d'occasion en bon état: **lingerie, argenterie, mobilier, batterie de cuisine.** Offres détaillées sous chiffre DA 2635 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hôteliers suisses

Hôtel-restaurant ler ordre

environs Paris: parcours Paris à la Côte d'Azur,

à vendre ou à louer.

Faire offres sous chiffre P 4074 P à Publicitas Porrentruy.

Gouvernante

Witwe, anfangs 40, 5 Sprachen, energisch und selbständig, tüchtige Vertrauensperson, im Hotelfach durchaus versiert, **sucht Stelle als**

Stütze der Hoteliersfrau

oder als **Gouvernante** in nur erstklassiges Haus. Erstkl. Ref. z. Verfügung. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre ES 2596 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erfolgreiche Werbung durch

FRETZ DRUCKSACHEN

Verlangen Sie Muster!

GEBR. FRETZ AG ZÜRICH
Buch Stein Offset Kupferdruck

Im Banken- und Universitätsquartier in **Basel** ist eine

Privat- und Fremdenpension

von feiner Kundschaft frequentiert, **altershalber**

sofort zu verkaufen.

Sichere Existenz für berufstüchtige und kapitalkräftige Fachleute. Schriftliche Offerten befördert unter Chiffre B. B. 5451 **Rudolf Mosse A.-G., Basel 1.**

A remettre à Genève

HOTEL avec Café-Restaurant

Plein centre, 25 chambres, belle clientèle. S'adr. **Régie D. David, 7, Rue Monl-Blanc, Genève.**

England (Meeresnähe)

In 3 Monaten erlernen Sie die englische Sprache durch Privatstunden von ausgezeichnetem Lehrer. Familienleben. Preis £ 9.- p. Kalendermonat. **Frau Shand,** Beaufort House, Oxenden Street, **Herne Bay** (Kent).

Mann, gesetzten Alters, **sucht Stellung** als

Hotelfapezierer und Chauffeur

Off. unter Chiffre W 6758 G an Publicitas, St. Gallen.

Talentierter, durchaus selbständiger

Maler

sucht Arbeit in Hotels, bei Renovationen, etc. Gefl. Anfragen unter Chiffre MX 2622 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Warum nach England?

Sie lernen Englisch ebensogut und billiger im

Kurhaus Oertlimatt, Krattigen

ob Thunersee – Nähe Interlaken

Erstklassige, englische Schule

Beginn des nächsten Kurses 28. September bis 5. Dezember 1931 für Damen und Herren. Allgemeiner englischer Sprach- und Schreibunterricht unter der bewährten Leitung von **Mr. Thomas Skinner, ehemals Ratherr und Präsident d. Bibliotheken Greenwich-London Mrs. Skinner, Oberlehrerin einer Londoner-Schule** Spezialstunden für Hotelfach, f. Anfänger u. Vorgerückte. Refer. v. bisherigen Schülern u. Prospekte durch **Rud. Zahler.**

Directeur-Chef de réception-

comptable très expérimenté dans maisons de tout premier ordre, présentant très bien, grand, robuste, 38 ans, connaissance approfondie allemand, français, anglais, italien, avec référence Ritz Hotel, Londres, **cherche place analogue** pour commencement septembre en Suisse ou étranger. Ecrire sour chiffre OD 2603 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Engagement cherché par

Professeur de patinage

diplômé (médaille d'or), meilleures références, parlant: anglais, français, italien, allemand. Ecrire sous chiffre ZR 2614 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Gesucht in gutgeh. Passanten-Hotel im Wallis, Jahresbetrieb, ein tüchtiger, seriöser

Küchenchef

Nur Bewerber nicht unter 30 Jahren wollen sich melden. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre CT 2611 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche ménage pour

Gérance

Grand Hôtel, Congo Belge. S'adresser à H. J. Arnet, Park-Hôtel, Spiez.

Zum Essen, Tanz und Spiel trinkt stets **PASSUGGER-Theophil** naturreines Mineralwasser ohne künstlichen Zusatz

Anerkannt bestes Schweizer Tafelwasser

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 27 août 1931
Nº 35

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 27. August 1931
Nº 35

Médailles de mérite
pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour la fin de la saison.

Bureau central de la S. S. H.

L'abrogation de la taxe des cent marks

Les lecteurs des quotidiens auront été agréablement surpris lundi matin en apprenant que la regrettable ordonnance sur la taxe de sortie a été abrogée par le gouvernement du Reich dans sa séance du 22 août. La trop fameuse taxe n'est plus perçue depuis le mercredi 26 août.

Le gouvernement allemand n'indique pas les motifs de sa décision .Mais le fait que la taxe tant critiquée a été supprimée cinq semaines avant l'expiration de son délai de validité justifie l'opinion que nous avions émise, à savoir que l'application de l'ordonnance échouerait par la force même des circonstances, sans avoir été d'une grande utilité au mouvement touristique en Allemagne et après avoir suscité simplement le mécontentement des pays lésés. Nous nous abstiendrons de nouvelles polémiques à ce propos. Il nous semble permis de dire toutefois que la taxe des cent marks n'a rien ajouté au bon renom du tact politique allemand.

Bien que l'abrogation de l'ordonnance sur la taxe de sortie se soit produite seulement à la fin de la haute saison et qu'elle ne puisse plus guère réparer par conséquent les dommages causés à nos industries touristiques, elle a provoqué dans nos milieux suisses du trafic et du tourisme une grande satisfaction. En premier lieu parce qu'elle est pour ainsi dire une reconnaissance du fait que le tourisme est avant tout international et ne peut absolument pas s'accommoder des entraves de frontières. Bien malgré les promoteurs de la taxe, l'ordonnance a démontré nettement et clairement, en effet, l'importance et la nécessité des bons rapports internationaux dans le domaine du tourisme. En second lieu, parce que l'abrogation sera vraisemblablement favorable quand même à nos stations d'arrière-saison. Il faut espérer que les pertes subies à la suite de l'ordonnance se répareront petit à petit et que les liens rompus momentanément se rétabliront dans toute leur force précédente. On peut s'attendre maintenant à ce que le mouvement touristique d'Allemagne en Suisse, presque suspendu pendant les quatre semaines de la haute saison, reprendra cet automne d'une manière satisfaisante. Ce résultat adoucirait dans une certaine mesure l'amertume provoquée par l'absence, cet été, de la clientèle allemande.

La durée éphémère de l'ordonnance des cent marks doit être une leçon: les rapports toujours plus étroits entre nations créés par l'économie publique mondiale ne permettent pas de violer à la légère le principe de l'internationalisme du grand tourisme sans provoquer de dangereuses réactions et sans mettre en péril des sympathies pourtant précieuses. Cette leçon doit profiter, dans tous les pays, à tous les milieux intéressés au mouvement touristique et surtout aux milieux gouvernementaux.

Une question d'actualité
Les prix applicables aux voyageurs de commerce

On nous écrit du Valais:

Voilà une question qui a déjà fait grisonner bien des cheveux sur la tête des hôteliers. Mais ces cheveux n'auraient pas blanchi si l'on observait partout les principes de la solidarité et de la bonne entente.

Aujourd'hui, nous saluons avec plaisir le résultat des pourparlers entre la Société des voyageurs de commerce et la Société suisse des hôteliers. Nous accorderons donc aux voyageurs de commerce de meilleures chambres au tarif minimum, ainsi que les « Tagesraten » sous forme d'un escompte de 10% si les repas sont pris dans l'hôtel.

Tout cela est très bien; pourtant la défense légitime de nos intérêts nous oblige à examiner la question sous toutes ses faces.

Maintenant déjà, il nous arrive des voyageurs de commerce porteurs de lettres imprimées de leur maison les rendant attentifs aux nouveaux arrangements. Or ces messieurs nous réclament le 10% d'escompte *même s'ils ne prennent pas tous les repas à l'hôtel.* Cette prétention est évidemment contraire à l'accord intervenu. La *réduction journalière*, c'est-à-dire pour *toute une journée au moins*, ne peut s'appliquer par exemple seulement pour la chambre et le petit déjeuner.

D'autre part, de nombreux voyageurs de commerce ne comprennent point que les prix des repas sur lesquels peut porter la réduction journalière prévue par l'accord concernent exclusivement le menu fixe ou du jour de l'hôtel. Ici se présente une grande difficulté. Il arrive très souvent, il arrive même tous les jours qu'un voyageur, en consultant le menu, déclare: « Je n'aime pas ceci. — Je ne puis pas prendre cela. — Remplacez-moi le rôti du jour par un filet ou une escalope.» Les hôteliers connaissent la chanson à entendre, même s'ils ne comptent que 50 centimes de supplément pour changement au menu. Combien de fois n'ai-je pas entendu dire: « Comment? Vous me demandez un franc pour le garage de la machine? Mais tel et tel de vos collègues ne fait pas payer le garage et l'on peut chez lui remplacer les plats à volonté.»

Nous voulons être loyaux et servir aux voyageurs de commerce un menu correspondant largement au prix qu'ils payent. Mais nous devons quand même rester aussi commerçants, tout comme les voyageurs eux-mêmes dans leurs propres affaires, et nous devons réfléchir qu'un rôti préparé pour vingt personnes, s'il est changé par quinze clients, signifie *une perte*!

L'hôtellerie a fait un effort malgré les difficultés de la situation actuelle. Serait-ce trop demander de la Société des voyageurs de commerce d'inviter ses membres à faire de leur côté aussi un effort? *J. E.*

La crise hôtelière et le personnel d'hôtel

Une coupure du *Journal de Leysin* du 15 août nous donne d'intéressants renseignements sur une réunion de la section locale de l'Union Helvetia. Il s'agissait d'une visite du secrétaire central de la direction générale de l'U.H., M. Baumann, qui faisait à cette époque une tournée parmi les sections romandes.

M. Baumann parla de la situation générale de l'hôtellerie er de la situation des employés d'hôtel.

La situation très défavorable de l'hôtellerie créée par la crise mondiale et la diminution de la clientèle allemande par suite de la taxe des cent marks doivent faire prévoir une saison d'hiver difficile, où très probablement le chômage sévira parmi les employés d'hôtel.

La Société suisse des hôteliers et l'Union Helvetia prennent et envisagent des mesures pour atténuer les conséquences de cette situation.

Une requête a été adressée par le comité directeur de l'U.H. au Conseil fédéral et à diverses autorités cantonales. Dans une conférence avec des représentants des autorités fédérales, l'association des employés d'hôtel précisera certains points de ses revendications.

Elle demande tout d'abord une rationalisation du placement. Le marché du travail est toujours encombré d'offres d'employés, mais il est aussi désorganisé par la surabondance des bureaux de placement. Il n'est pas rare qu'un employé fasse des offres à plusieurs bureaux et, au moment où il a trouvé du travail, il ne l'annonce généralement pas partout où il en avait demandé. Les organisations principales de placement donnent aussi des listes complètes à toutes leurs agences. Les patrons eux-mêmes agissent souvent simultanément auprès de différents offices. Il en résulte une impossibilité de se rendre compte de la situation exacte, ainsi que des frais inutiles parfois élevés. L'U.H. demande que le marché du travail soit contrôlé d'une manière plus efficace, que la législation sur les bureaux de placement et sur le placement de la main-d'œuvre étrangère puisse être complétée. Elle cherche à obtenir aussi que les directions des entreprises hôtelières annoncent régulièrement leurs places vacantes à un office central qui serait à créer pour organiser un système de placement plus efficace, plus rapide et moins onéreux pour les employés. (Le patronat hôtelier, qui possède son propre service de placement, a évidemment des réserves à faire sur ce dernier point. *Réd.*)

Pour les chômeurs, qui sont nombreux et qui le deviendront certainement encore davantage, l'Union Helvetia a demandé d'autre part une action de secours au Conseil fédéral. Elle-même a déjà accordé des secours à ses membres qui se trouvent, par le fait du chômage, dans une situation réellement difficile; mais cela est insuffisant.

D'un autre côté, l'organisation d'une caisse de chômage se heurte à de grosses difficultés. La législation sur la matière prévoit en effet que le droit aux allocations de chômage est acquis après un délai de carence de 30 jours. Dès ce moment, l'allocation est due, quelle que soit la situation de l'employé. Mais étant donné que le 75% du personnel hôtelier est saisonnier et que chaque année il chôme plus de 30 jours consécutifs, il faudrait exiger des assurés des prestations très élevées pour organiser une caisse qui risquerait encore de ne pas pouvoir faire face à ses engagements. L'U.H. estime qu'il vaudrait mieux obtenir une modification des prestations légales et laisser à la direction d'une caisse la faculté de juger si l'allocation de chômage est vraiment nécessaire.

L'action de secours pour le personnel d'hôtel

On sait que l'Union Helvetia a demandé au Conseil fédéral l'organisation d'une action de secours en faveur du personnel d'hôtel atteint par la crise du tourisme. Elle fait remplir actuellement un long questionnaire pour se procurer la documentation nécessaire à la réalisation de son entreprise. Elle a fait passer dans les journaux un communiqué à ce sujet et elle invite dans des insertions les employés ne faisant pas partie de l'U. H. à se procurer et à remplir aussi ces questionnaires.

Loin de nous l'idée de méconnaître la situation délicate, difficile même dans beaucoup de cas, du personnel d'hôtel. Mais la manière d'agir de l'U. H. a quelque chose de choquant par les exagérations commises. En donnant artificiellement à la crise hôtelière des proportions outrées, elle nous fait courir le danger de retenir chez elles des personnes disposées à partir encore cette année en voyage ou en vacances en Suisse.

Il est certain qu'une partie du personnel, celle qui tire du pourboire le plus clair de ses revenus, se trouve réellement dans une situation pénible. Mais on n'en peut pas dire autant du personnel à salaires fixes. En généralisant comme on l'a fait, on donne au public des idées inexactes. Encore à l'heure actuelle, notre service patronal de placement éprouve des difficultés à trouver suffisamment de personnel féminin pour diverses catégories de places offertes. Pour autant que nous le sachions, les congés donnés prématurément à des employés d'hôtel ont été relativement rares. La grande majorité des hôtels ont fait et font encore tout leur possible, au contraire, même au prix de gros sacrifices, pour garder leur personnel même durant la pénurie de clientèle. Jamais peut-être les entreprises hôtelières ne se sont imposé des charges aussi lourdes en frais d'entretien de personnel que pendant cette saison d'été. Les communiqués aux journaux lancés par l'U. H., en ne mentionnant pas ces efforts du patronat hôtelier, induisent le public en erreur.

Nous le répétons expressément, nous n'entendons en aucune façon gêner ni contrecarrer les efforts de l'Union Helvetia pour adoucir le sort du personnel d'hôtel frappé par la crise. Mais il importe que la situation soit exposée loyalement et sans exagération.

Le recensement des entreprises suisses

Le premier volume consacré par l'Office fédéral de statistique à la publication des résultats du recensement des entreprises opéré le 22 août 1929 contenait la *statistique des fabriques;* l'édition française a paru à la fin du mois de mai dernier. La matière de cet ouvrage était limitée aux établissements industriels soumis à la loi fédérale sur les fabriques.

Un deuxième volume vient de sortir de presse. Fort de 430 pages in-quarto et intitulé « *Les exploitations industrielles et commerciales dans les cantons* », il comprend l'industrie et le commerce considérés dans leur sens le plus étendu: mines et carrières, industries et métiers, commerce, banque et assurances, hôtellerie, restauration et transports. Il fournit les principaux résultats par canton. Sept chapitres avec tableaux exposent le classement des exploitations d'après l'effectif du personnel, la force motrice et les véhicules à moteur; le classement des personnes occupées d'après leur situation dans l'exploitation; le nombre des exploitations par genre d'entreprise et par canton; le nombre des personnes occupées dans chaque genre d'entreprise; la proportion du personnel féminin; la force motrice des machines-outils; enfin la comparaison entre les personnes occupées en 1905 et 1929. Parmi ces statistiques, les cinq dernières sont établies par genre d'exploitation et par canton.

Le nombre total des usines et exploitations diverses passées en revue est de 217.792, dont 8514 fabriques. Ces entreprises employaient en août 1929, au total, 1.260.864 personnes; elles utilisaient 908.568 CV pour leur force motrice et disposaient de 42.590 véhicules à moteur, représentant une force de 2.212.195 CV.

A cause de la crise actuelle, notre industrie hôtelière est tout particulièrement intéressée à la traduction en chiffres de son rôle et de son importance économiques. Selon l'enquête de l'Office fédéral de statistique, *on comptait en août 1929, dans la Suisse entière, 28.247 entreprises d'hôtels,*

pensions, restaurants et cafés, qui occupaient 120.121 personnes. Ces entreprises se répartissaient en 7772 hôtels et pensions, 17.202 restaurants, cafés et auberges, 544 restaurants sans alcool et 2729 petits établissements donnant professionnellement la nourriture ou la chambre.

Pour les premiers détails, nos lecteurs voudront bien consulter le tableau publié dans la partie allemande du présent numéro. Nous reviendrons prochainement sur cette importante matière.

La situation touristique en Autriche

Les stations d'été autrichiennes, nous écrit un correspondant bien informé, se trouvent dans une situation extrêmement défavorable Les hôtels devront être contents s'ils réussissent à couvrir leurs frais, ce qui ne peut pas même être espéré partout. On craint que des faillites ne soient inévitables. La situation est surtout désastreuse dans le Tyrol, dont la clientèle habituelle est en majeure partie composée d'Allemands. Au Wœrthersee, les circonstances sont analogues à cause de l'absence des hôtes hongrois.

L'hôtellerie autrichienne fait tous les efforts possibles pour sauver ce qui peut l'être encore. Elle a procédé à une réduction générale des prix pour attirer au moins le public du pays en remplacement des clients étrangers. Les organes compétents ont lancé une campagne avec la devise: « Autrichiens, apprenez à connaître l'Autriche! » On fait en sorte de prolonger le séjour des visiteurs à Vienne. Chaque étranger qui vient dans la capitale reçoit un papillon portant ces mots: « Ne quittez pas Vienne sans l'avoir vue; Vienne mérite de vous retenir au moins cinq jours. »

Les chemins de fer autrichiens ont mis à la portée de milieux plus étendus la réduction de 5% sur les billets d'aller et retour. Les membres d'une famille bénéficient d'une réduction de 50% et plus. Les hôtels accordent une réduction de 15% sur le prix de la chambre pour des séjours d'au moins une semaine, de 12% sur les repas en pension et de 10% sur les repas à la carte. Les taxes municipales ont aussi diminué.

Pour la prochaine saison d'hiver, on a créé des cartes spéciales d'une validité de quatre mois, assurant aux étrangers des tarifs de faveur sur les chemins de fer, dans les hôtels, dans les théâtres, etc. Pour attirer le public, on projette l'organisation d'une exposition des sports d'hiver à la Foire de Vienne et d'un carnaval de grand style. On cherche en même temps à développer le mouvement de week end des provinces vers la capitale, les billets de chemins de fer étant déjà utilisables le vendredi pour l'aller, afin que le visiteur se trouve à Vienne un jour de semaine et puisse y faire des achats.

On envisage d'autre part, pour l'avenir, une large et intense propagande en Amérique, de concert avec toute une série d'autres villes de l'Europe centrale. Les organes chargés de la propagande touristique ont multiplié leurs représentations à l'étranger et y ont intensifié leurs efforts, notamment en Pologne, en Roumanie et en Yougoslavie.

Dans tous les domaines, on se livre à une activité fiévreuse pour remédier au moins dans une certaine mesure aux pertes énormes subies durant l'été 1931 par les industries touristiques autrichiennes.

Dans les pensions de Genève

Les pensions de Genève (ne pas confondre avec les pensionnats) traversent actuellement, à en croire un article récemment paru dans *La Suisse*, une période assez pénible. Cette situation a des causes générales et des causes locales.

Les causes générales sont celles qui exercent les mêmes effets sur toute l'industrie hôtelière, en Suisse comme à l'étranger. Ce sont la dépression économique générale et les difficultés financières de pays voisins.

Mais il y a aussi des causes locales intéressantes à étudier.

La première et la principale est le *développement excessif de la concurrence* sur la place de Genève, où les pensions nouvelles surgissent comme par enchantement et font grand tort aux hôtels eux-mêmes. Les autorités, paraît-il, délivrent les autorisations sans les compter, sous prétexte de liberté du commerce. Et ce qu'il y a de plus extraordinaire, c'est que ces autorisations sont accordées à des étrangers dans les mêmes conditions qu'aux ressortissants suisses. Parmi ces étrangers, une partie passent la plus grande partie de l'année dans leur pays, profitent de leurs relations internationales pour s'assurer une clientèle et viennent s'établir à Genève juste pendant la saison, accaparant un nombre de pensionnaires suffisant pour aider une dizaine de pensions à se tirer d'affaire. La saison terminée, ces maîtres de pension improvisés retournent chez eux et dépensent dans leur pays l'argent gagné chez nous au détriment des collègues suisses. Il est incompréhensible que les autorités cantonales et fédérales, si pointilleuses parfois pour l'admission de ressortissants étrangers à excercer en Suisse une profession lucrative, soient si tolérantes à Genève.

Une autre cause est la *réception de pensionnaires par les familles*. Personne, il est vrai, ne saurait le leur interdire. Mais il est des familles qui deviennent peu à peu de véritables pensions et reçoivent des groupes entiers d'étudiants ou de touristes. Et naturellement elles les reçoivent à des prix „défiant toute concurrence", c'est-à-dire commercialement impossibles, causant ainsi un tort très réel aux maîtres de pension professionnels, dont l'existence dépend entièrement de leur industrie. Et il est pour le moins surprenant que des organisations chargées d'assurer le logement d'étrangers favorisent ces familles et désavantagent les pensions, même si ces dernières offrent plus de confort.

Enfin, il y a les *foyers d'étudiants*. Cette institution existe dans la plupart des villes universitaires du monde et nul ne saurait lui dénier sa grande utilité. Mais le but essentiel de ces foyers est de s'occuper des étudiants dénués de fortune. Or il semble qu'à Genève on y accueille également des étudiants très à même de payer une pension normale et aussi des non-étudiants. Evidemment, le foyer qui dispose de fonds mis à sa disposition par des bienfaiteurs généreux peut donner la pension à un prix très bas. Il jouit d'une situation semi-officielle qui est à elle seule une puissante propagande. Cependant le foyer sort de son rôle en faisant à des étudiants déjà acceptés dans des pensions à des prix commerciaux des offres à des prix inférieurs, impossibles à tenir sans subsides du dehors. Ou bien le foyer est une entreprise commerciale qui doit vivre de ses propres ressources comme les pensions, en pratiquant des prix commerciaux et non en faisant des conditions de bienfaisance, et alors les pensions accepteront cette concurrence loyale; ou bien il garde son caractère d'institution philanthropique, et alors il ne doit pas tirer parti des dons qui lui sont faits pour les étudiants pauvres en faisant une concurrence déloyale et absolument illicite au commerce hôtelier normal. Les bienfaiteurs des foyers n'entendent pas que leur argent serve à faciliter la vie d'étudiants dont les familles peuvent parfaitement supporter les frais d'une pension.

S'il n'y a rien à faire en ce qui concerne les causes générales de la crise dont nous parlons, il serait assez facile par contre de mettre de l'ordre dans les conditions de pension existant à Genève et d'améliorer rapidement la situation des véritables maîtres de pensions, une classe de commerçants aussi digne de l'intérêt des autorités que toutes les autres classes obligées de travailler pour vivre.

La crise des casinos en France

La situation des casinos dans les villes d'eaux françaises devient de plus en plus critique. Déjà plusieurs établissements ont fermé leurs portes et d'autres envisagent la même mesure. Or la suppression de cette attraction pour ainsi dire indispensable a nécessairement de graves conséquences pour le budget des administrations communales intéressées, pour le commerce local des stations thermales et des plages, pour les hôtels, pour les artistes, musiciens, machinistes, etc. des théâtres et concerts, pour l'entretien des installations techniques balnéaires et pour le tourisme en général.

D'où provient cette crise des casinos?

Evidemment, pour une bonne part, de la dépression économique générale qui pèse sur le mouvement touristique et en particulier sur le jeu, plaisir de luxe dont beaucoup sont maintenant obligés de se priver. Mais elle a été causée surtout par des impôts exagérément élevés. L'Etat aurait voulu tuer les casinos qu'il n'aurait pas agi autrement.

Le prélèvement de l'Etat sur la cagnotte des casinos était uniformément de 15% jusqu'en 1920 et les taxes municipales variaient de 3 à 10%, ce qui donnait une imposition de 25% au maximum.

L'impôt fut rendu progressif en 1920, puis augmenté en 1924 et 1926. Aujourd'hui le prélèvement de l'Etat s'échelonne de 15% pour 100.000 fr. de recettes au plus jusqu'à 65% pour plus de 15 millions de recettes. Les taxes municipales tendent à s'unifier à 10%, ce qui donne une imposition globale pouvant atteindre 75% des recettes brutes.

De 1920 à 1928, pendant la période d'énorme accroissement de leurs chiffres d'affaires au jeu, les casinos purent tenir le coup. Ces chiffres d'affaires passèrent en effet de 118 millions à 414 millions et demi. Mais depuis lors les recettes diminuèrent, d'abord lentement, puis dans des proportions rapides et considérables. En 1928/29, on n'avait plus que 404 millions, 337 millions en 1929/30, 180 millions en 1930/31.

Les sept principaux casinos français avaient réalisé en 1928, au total, un bénéfice de 9.774.380 fr.; en 1929, ils ont enregistré une perte de 453.999 fr.; la perte globale s'est élevée à 9.844.682 fr. en 1930. Pendant ces trois années, sur 700.836.655 fr. de recettes brutes, ils ont versé en impôts et taxes 456.342.154 fr., chiffre qui monte à 535.319.108 fr. en y comprenant les sommes prévues aux cahiers des charges pour subventions aux travaux d'embellissement et aux manifestations sportives.

En face de cette situation intenable, on s'occupe activement de remédier à la crise et de prévenir les graves conséquences d'une fermeture brusquée des casinos dans les villes d'eaux françaises.

Argenterie d'Hôtel
BERNDORF
MANUFACTURE BERNDORF, LUCERNE

La plus ancienne maison suisse
Fondée en 1811

ROHR MÖBEL
Aparte Modelle in nur prima Qualität
Hubschmied & Lanz
Murgenthal

Revue-Inserate haben Erfolg!

In peinlicher Verlegenheit
waren schon viele Käufer fremder Maschinen als diese plötzlich reparaturbedürftig wurden, od. gerne umgebaut worden wären, um gröss. Anforderungen zu entsprechen. Der kluge Interessent v. Kühlmaschinen oder Kühlanlagen pariert diesem Übel von Anfang an und wendet sich an die Autofrigor A.-G. in Zürich die ihm zu jeder Zeit zur Verfügung steht, mag kommen was will.
„Autofrigor"
Büro: Hardturmstrasse 20, Tel. 58.660
Ausstellung: Utoquai 31, Tel. 47.117
Verlangen Sie uns bitte Prospekt
9/31 AR

An der Couverture liegt's
dass Ihre Patisserie nun so appetitlich aussieht und sich so lange frisch hält. Darum nur das Beste:
Couverture Cailler

Les annonces répétées multiplient l'efficacité de vos insertions!

Sanitäre Anlagen
Fliessend-Wasser-Installationen
Heisswasserversorgungen
nach den Jalo Patenten
besitzen
unbestreitbare Vorteile
Verlangen Sie Referenzen und Prospekte!
Jacques Tobler, Luzern

Beste ESWA Bezugsquelle.
für praktisch bewährte Fleckenreinigungsmittel:
ENKA reinigt und bleicht unschädlich alle Weisswäsche während dem Wäscheprozesse
Spezialseifen für sehr schmutzige Wäsche und Überkleider
Rostweg-ESWA ist das handlichste Mittel, um rasch und sicher Rostflecken zu entfernen
Cristallwasser *ESWA* reinigt alle Flecken von Fett, Oel, Farbe, Harz, Wagenschmiere
ESWA Dreikönigstr. 10 ZÜRICH
Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses

A la suite d'une récente démarche des parlementaires et des maires des stations thermales, climatiques et balnéaires possédant un casino, le gouvernement a décidé de déposer un projet de loi limitant le prélèvement de l'Etat sur le produit des jeux.

C'est après un examen sérieux de la situation que ne manquerait pas de créer au commerce local des stations et surtout à l'hôtellerie la fermeture éventuelle de certains casinos que le gouvernement a été amené à proposer cette mesure au parlement. Il a tenu compte également des dommages qu'auraient à subir, dans le cas de fermeture, les budgets communaux et les œuvres d'hygiène sociale bénéficiaires d'un prélèvement sur le produit des jeux. Les taxes continueront provisoirement à être perçues dans les conditions actuelles jusqu'au vote de la loi, mais les sommes versées en trop depuis le 14 août seront remboursées aux entreprises de casinos.

La mort de la reine des omelettes

Madame Annette Poulard, surnommée la reine des omelettes, s'est éteinte doucement il y a quelques semaines au Mont-Saint-Michel, dans le département de la Manche, à l'age de 89 ans.

Elle vint au Mont-Saint-Michel en 1875 et y épousa un fils d'une vieille famille de l'endroit. Le jeune couple exploita l'Hôtel Saint-Michel, où n'arrivaient alors que de rares visiteurs. Mais en peu d'années, dès que commença la vogue du tourisme, la jeune hôtelière sut acquérir une réputation qui peu à peu traversa les mers, grâce à sa spécialité en cuisine, l'omelette aux œufs. Elle quitta son établissement quelques années avant la grande guerre, après l'avoir cédé à une compagnie hôtelière. La maison y gagna en élégance et en confort, mais y perdit de son charme pittoresque. On y mange encore de bonnes omelettes, mais on n'y a plus le même appétit joyeux que du temps de la mère Poulard.

La célèbre « hostelière », depuis qu'elle s'était retirée, vivait tranquille dans un appartement du Mont-Saint-Michel, bonne grand'mère souriante, aimant à raconter des anecdotes du temps passé.

Tous les touristes et tous les gastronomes regretteront la maman Poulard du Mont-Saint-Michel, virtuose de l'omelette normande aux œufs vrais et tout frais, qui en régala trois générations de visiteurs.

Quand on arrivait au Mont-Saint-Michel, c'était elle qui accueillait le client . . . deux fois; d'abord en peinture, sur une vaste enseigne qui, au seuil de son auberge, la représentait en grandeur naturelle, occupée à la confection d'une omelette, c'est-à-dire d'un pur chef-d'œuvre; puis en chair et en os dans sa cuisine, où elle avait parfois derrière elle vingt ou trente curieux qui la regardaient opérer avec admiration.

Pour chaque déjeuner, en été, ses servantes lui cassaient d'avance 400 œufs, et cela ne suffisait pas toujours. Tous les clients recevaient ce menu unique et immuable: des hors-d'œuvre, l'omelette traditionnelle, la côtelette de présalé aux pommes frites, le poulet rôti et la salade. Le bon cidre normand était à discrétion. Et l'on payait deux francs cinquante! . . . Et encore, pour payer, il fallait courir un quart d'heure après la bonne.

La reine des omelettes fut célébrée par des littérateurs, des poètes, des artistes, des sculpteurs, des graveurs en médailles, des peintres; son rôle d'hôtesse fut mis au théâtre et la grande presse parla bien souvent d'elle.

Sociétés diverses

La Chambre suisse des employés, réunie récemment à Zurich, a pris position au sujet de la situation défavorable du mouvement des étrangers en Suisse et des difficultés créées par l'Allemagne au détriment de notre hôtellerie et de nos entreprises de transports. Les représentants de l'Union Helvetia ont donné des renseignements sur la situation en général et sur les mesures envisagées pour venir au secours des employés. C'est ainsi que la direction de l'Union a reçu mandat de faire des démarches auprès du Conseil fédéral et des autorités cantonales en vue d'une rationalisation du marché du travail dans l'hôtellerie et d'une aide au personnel des hôtels qui va se trouver dans une situation difficile.

Informations économiques

Pommes de terre. — L'offre est abondante et la demande restreinte. Les prix des pommes de terre blanches oscillent entre 10 et 15 fr. par wagon, selon la qualité et les lieux. On sait que les prix pour la récolte nouvelle ont été fixés de 8 à 10 fr. par wagon et que le droit de douane sur les pommes de terre importées a été augmenté de 2 fr. par 100 kg.

Le prix du miel. — D'une façon générale, on pourra compter en Suisse sur une récolte de miel de moyenne à bonne. Cette situation a engagé le comité central de l'Association des apiculteurs suisses à réduire quelque peu le prix du miel. Le prix minimum a été fixé à 3 fr. 50 pour le commerce de gros et à 4 fr. 50 pour le commerce de détail. Ces prix sont inférieurs de 20 centimes à ceux de l'année dernière. Les prix définitifs seront indiqués lorsqu'on aura des renseignements exacts sur la récolte d'été.

Contrôle des viandes. — On signale que du 3 au 8 août, soit pendant cinq jours seulement, nos bureaux de douane n'ont pas refoulé moins de 24 envois de lard, préparations de viande, saucissons et saucisses, jambons et salamis, sous prétexte qu'ils ne correspondaient pas aux prescriptions ou qu'ils n'avaient pas fait l'objet d'une autorisation d'importation. Les mesures tracassières de ce genre contribuent à rendre la vie chère, alors que notre réputation de « pays cher » nous fait déjà un tort immense. Mais allez faire comprendre cela à nos bureaucrates!...

Nos récoltes sont fortement influencées par les fréquentes variations des conditions atmosphériques, qui ont gêné notamment les moissons, en général fort belles. Les pommes de terre seront abondantes; on compte sur une récolte de 7,6 millions de quintaux métriques, au lieu de 5,9 millions l'automne dernier. Les vergers épargnés par la grêle seront assez productifs, mais la récolte des fruits varie beaucoup suivant les régions, notamment en ce qui concerne les pommes, les poires et les prunes, abondantes dans certaines contrées et presque totalement absentes dans d'autres. Dans toutes les régions du pays, particulièrement en Suisse romande et au Tessin, la récolte des noix sera très satisfaisante.

Notre approvisionnement en fruits. — Le Conseil fédéral a pris un arrêté accordant une réduction de 50% de la taxe d'expéditions partielles, par chemins de fer ou bateaux, du 20 août au 30 novembre, des fruits de table et des fruits à cuire. En ce qui concerne les fruits de table expédiés en wagons ou demi-wagons et contrôlés par l'association « Fruitunion », la Régie des alcools peut rembourser une partie des dépenses spéciales d'expédition nécessitées par la marchandise de choix. Pour les fruits à cuire expédiés en wagons ou demi-wagons, la Régie peut rembourser 50 à 100% des frais de transport, dans des cas déterminés. — Espérons que ces mesures porteront elles-mêmes leurs « fruits » jusque dans les milieux consommateurs . . .

Les fruits vaudois. — Le comité central de la Société vaudoise d'agriculture et de viticulture a décidé de procéder, à titre d'essai, à la vente de fruits de table. La centrale de vente aura son siège à Bussigny. Les fruits qui, lors du triage, ne pourront pas être admis sur le marché comme fruits de table de premier choix seront utilisés pour la fabrication de cidre doux, de jus et sirops de fruits ou de confitures. Les expériences faites dans cette centralisation de la vente aux consommateurs seront soigneusement étudiées et mises à profit. Si elles sont favorables, la société susdite envisagera le perfectionnement et l'extension de ce département de vente. Il faut donc espérer que le public appuiera l'effort entrepris. Il est logique et juste qu'après avoir travaillé surtout à faciliter l'écoulement des vins, la société s'occupe aussi de l'écoulement des fruits de l'excellent verger vaudois. Il est possible qu'elle organise également plus tard le placement avantageux des pommes de terre.

Les prochaines vendanges. — Dans le canton de Vaud, les chaleurs de juin ont donné au raisin une avance qui semble se maintenir. Si septembre est quelque peu ensoleillé, le 1931 pourra être un très bon vin. La quantité est moyenne, et même de petite moyenne; on compte sur une récolte d'environ 22 millions de litres dans le canton. — En Valais, on trouvera dès ces prochains jours du raisin mûr dans les diverses variétés. Les récentes pluies ont été favorables, la maturité est en avance et la qualité sera particulièrement bonne. La quantité est estimée satisfaisante dans l'ensemble. La situation générale du vignoble valaisan est donc considérée comme bonne. — Dans le vignoble neuchâtelois, la vigne a belle apparence et les perspectives pour la vendange sont favorables. On craint cependant que le temps humide ne provoque une invasion de mildiou. On ne peut guère se prononcer déjà sur la qualité; la quantité sera supérieure à celle de l'année dernière et atteindra une bonne moyenne. — Au Tessin, l'aspect du vignoble est fort beau en général. La quantité sera supérieure à celle des années précédentes et la qualité s'annonce très bonne. On pourra probablement boire cet hiver et l'année prochaine beaucoup de bon Nostrano.

Nouvelles diverses

Un nouveau directeur à Montreux. — On nous écrit: Le conseil d'administration du « Perroquet », l'élégant dancing-bar de Montreux, a appelé aux fonctions de directeur M. Alphonse Crosa, anciennement pendant quatre ans chef de réception au Suvretta House à St-Moritz. M. Crosa, qui est entré en fonctions le 1er août, remplace M. J. Rouge, que la maladie retient à Leysin.

Les Avants. — On nous signale que M. Nic. Vital, de Schuls, qui pendant de nombreuses années a occupé en Italie des postes de direction dans d'importants établissements hôteliers, a acheté l'Hôtel de Jaman, aux Avants sur Montreux. Après avoir été soumise à une restauration complète, avec installation d'eau courante chaude et froide dans les chambres et de bains privés, la maison reprendra son exploitation pour la prochaine saison d'hiver sous le nom de Bellevue Hôtel de Jaman.

Quand le téléphone n'est pas exploité par l'Etat. — Dans un récent numéro d'un journal danois, on pouvait lire cette agréable nouvelle: « La société anonyme des téléphones danois a tenu son assemblée générale. Le président a annoncé aux actionnaires un dividende de 8%, dividende maximum admis par les statuts de la société, et une ristourne de trois millions de couronnes danoises aux abonnés. » — Il ne faut pas s'étonner dans ces conditions que le Danemark soit l'un des pays du monde où l'usage du téléphone est le plus répandu. Et c'est là une nouvelle preuve que les administrations privées s'en tirent beaucoup mieux que les administrations d'Etat.

En Savoie. — Dans le but de faciliter à leur clientèle le tourisme en Savoie, notamment dans les sites grandioses de la région des Alpes, six hôtels ont constitué un groupe et organisé un service d'échange de repas. Les six hôteliers

KRISEN

überwindet man durch den Verkauf von Qualitätsartikeln. Versuchen auch Sie Lyons' Tea. Auskunft bereitwilligst durch Arn. G. Beutter, Münsingen-Bern.

RIVINIUS
H. RIVINIUS & Co ZUERICH
HOTEL PAPIERE

Mc CALLUM'S ESTABLISHED 1807 Perfection SCOTS WHISKY

CHAMPAGNE POL ROGER BY APPOINTMENT TO HIS MAJESTY THE KING

NICHOLSONS DRY GIN THE PUREST SPIRIT MADE

COCKBURNS PORT IS THE BEST

A. BUTOW, 8, RUE DE FRIBOURG, TÉLÉPHONE: 25.314. **GENÈVE**

Dächer halten länger mit Eternit
Eternit Niederurnen

Frituropapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviettentaschen
Pergament imit., Butterbrotpapiere, Einwickelpapiere, Bindfaden
Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

GYSI AUFZÜGE EXPRESS
mit leichtem, geräuschlosem Gang. Prima Referenzen.
Gebr. Gysi & Cie.
Eisen-Konstruktionen
Baar-Zug

Wir übernehmen die Verträgliche Vertilgung von
WANZEN
MOTTEN
KÄFERN, MÄUSEN etc.
Verl. Sie unverbindl. Offerte
DESINFECTA A.G.
Waisenhausstrasse 2
ZÜRICH, TEL. 32.330

Hotel oder **Kurhaus** von solventen Leuten zu mieten gesucht.
Offert. unt. Chiffre N. Z. 2559 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
Solbad-Hotel
mit 50 Betten, grossem Restaurant und Garten, in gutem Zustande, an bestbekanntem Kurort. Nur kapitalkräftige Selbstinteressenten belieben sich zu melden unter Chiffre H. A. 2575 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Aus Gesundheitsgründen zu verkaufen erstklassiges, modern eingerichtetes, bestrenommiertes
Familien-Hotel
mit grossem Chalet und ausgedehntem Grundbesitz an bester Lage in erstem Fremdenort Graubündens (1800 m über Meer).
Offerten nur kapitalkräftiger Interessenten unter Chiffre DR 2550 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

HOTELS
Jahres- und Saison-Geschäfte
vermittelt
die führende, seit über 25 Jahren bestehende Spezial- und Vertrauens-Firma
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen — Strengste Diskretion

Zu pachten gesucht:
Gangbares
Restaurant
an verkehrsreicher Lage von jungem, zahlungsfähigem Ehepaar. Der Mann ist von Beruf Koch. Offerten unter Chiffre A 885 F an die Anzeigen-A.-G., Frauenfeld.

Hôtel ou Pension
On cherche
à louer, hôtel de 30 à 50 lits, ville ou montagne, 2 saisons. Références de 1er ordre. Offres sous chiffre L. A. 2604 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Waschmaschine
bereits neu, ca. 60 Kg. fassend, Unterfeuerung, für Hotel passend, offeriert billigst: Postfach 17994 Bahnhof Zürich.

Zu verkaufen an weltbekanntem Kurorte des Engadins bestrenommiertes
Café - Restaurant
Wohnhaus, Saalanbau mit grosser Veranda und Garten. Günstige Zahlungsbedingungen. Erforderliches Kapital 30 Mille. Schriftliche Anfragen an Postfach No. 1 Schuls.

Zu verpachten, separat oder zusammen, weltbekanntes, erstklassiges
Hotel u. Kurhaus
mit 115 Betten, fliessendes Wasser. An italien. Riviera nahe San Remo. Offerten erbeten unter Chiffre OF 2021 Lz an Orell Füssli-Annoncen, Luzern.

Beachten Sie an der HYSPA in Bern in Ihrem eigenen Interesse in der Küche der Bierhalle d. Festwirtschaft
die Prior-Ölfeuerung im Kochherd!
Besuch in der Küche gestattet.
Rüegsegger, Sauter & Cie. A.-G. Lugano

Zu verkaufen evtl. zu verpachten aus Altersrücksichten das von mir seit 44 Jahren betriebene, altrenommierte
Majestic & Grand Hotel Mattenhof in Interlaken
Solider Vorkriegsbau, modernes Familienhotel von 100 Zimmern mit fliessendem Wasser und 25 Privatbädern, vornehme Gesellschaftsräume, großer, gutgepflegter Park, Lawn Tennis, Gemüsegarten, Gewächshaus, 2 Oekonomiegebäude. Antritt 1. März 1932. Zur Besichtigung u. um Auskunft wende man sich an Fritz Elmer-Sprenger.

Gesucht:
Pacht oder Leitung
eines Hotels. 30—50 Betten. Off. unter Chiffre NO 2600 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bahnhof-Hotel
zu verkaufen
mit gr. Restaurant, Speise- u. Gesellschaftssaal, 15 Betten, in sehr gutem Zustand. Autopark, Garage. Industrieort, 7,000 Einwohner, Knotenpunkt von 4 Bahnlinien, an 4 Hauptverkehrsstrassen. Sehr gutes Jahresgeschäft. Umsatz ca. 95,000 Fr. Grosse Anzahlung. Auskunft durch Chiffre RO 2599 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

appartiennent aux stations suivantes: Challes-les-Eaux, Talloires, Saint-Gervais, Chamonix, Evian et Collonges-sous-Salève. Il est convenu entre les hôtels de ce groupe que tout pensionnaire désirant circuler en Savoie pourra recevoir, avant son départ momentané de l'hôtel où il est en résidence, des coupons de repas au prix ordinaire payé par lui et dont il pourra se servir pour acquitter les repas pris dans les autres hôtels du groupement au cours de son excursion. A la fin de son séjour, le touriste règle sa note à son hôtel comme s'il y avait pris tous ses repas. — Mais les journaux savoyards font erreur en signalant ce fait comme une innovation remarquable; il y a longtemps déjà que ce système est pratiqué ailleurs.

† Alberto Moranzoni. — Le 14 août est décédé subitement à Stresa, d'une attaque d'apoplexie, le chevalier Alberto Moranzoni, directeur du Grand Hôtel et des Iles Borromées. Le défunt, hôtelier très capable et de renommée excellente, s'était fait estimer et apprécier avantageusement partout, grâce à son heureux caractère et à son affabilité. Il avait dirigé auparavant l'Hôtel Royal à San Remo, l'Hôtel Splendide à Lugano et le Palace Hôtel à Varèse. Partout sa grande intelligence, ses goûts artistiques et sa vaste expérience des choses de l'hôtellerie portèrent ces établissements à un niveau élevé de bonne organisation et de prospérité. Il aimait aussi à s'occuper de ses subordonnés; il leur donnait volontiers les meilleurs conseils et beaucoup lui doivent d'avoir trouvé plus tard des postes avantageux. M. Alberto Moranzoni était membre de la Société suisse des hôteliers; il prenait autant que possible part à ses assemblées des délégués et il avait conservé de nombreux et fidèles amis dans l'hôtellerie tessinoise. Nous présentons à sa veuve et à toute sa famille nos sincères condoléances et l'expression de notre profonde sympathie.

Les costumes suisses à l'étranger. — Nous avons signalé la tournée à la Riviera et à Aix-les-Bains d'une troupe suisse de 120 chanteurs, yodleurs, musiciens, gymnastes et lutteurs costumés, effectuée sur l'initiative des autorités municipales de Nice. A Aix-les-Bains, plus de 10.000 personnes, en deux concerts, ont acclamé nos compatriotes. Le Groupe choral fribourgeois en costumes a exécuté des chants populaires. Le lancement du drapeau, les danses villageoises, le cor des Alpes, les luttes ont été applaudis sans fin. La « Reine de Savoie », en costume du pays, a couronné le vainqueur du tournoi de lutte. La représentation s'est terminée chaque fois par une apothéose et par l'accolade des drapeaux suisse et français, tandis que la musique des ménestrels de Fribourg jouait le Cantique suisse et la Marseillaise. Entre les deux concerts a eu lieu un cortège en ville, à l'occasion de la réception de nos compatriotes par les autorités municipales. — Nous le répétons, c'est là un excellent moyen de faire connaître notre pays à l'étranger, précisément dans un domaine des plus intéressants: ses mœurs et ses coutumes nationales.

Trafic et Tourisme

Le trafic sur les C.F.F. a été marqué en juillet par une nouvelle diminution des recettes; l'excédent de 14,5 millions réalisé en juillet 1930 s'est réduit à 12,3 millions en juillet dernier, ce qui donne un recul de 2,2 millions. Le trafic voyageurs a contribué à cette diminution pour 1,5 million. Le nombre des voyageurs a été d'environ un million inférieur à celui de juillet 1930.

La statistique hôtelière de la ville de Berne accuse pour le mois de juillet 16.056 arrivées (17.717 en juillet 1930) et 32.882 nuits de logement (34.158). On a compté 8283 Suisses, 2331 Allemands, 1285 Français, 719 Hollandais, 580 Américains du Nord, 546 Britanniques, 371 Belges et Luxenbourgeois, 361 Italiens, 308 Autrichiens, 242 Américains du Centre et du Sud, 199 Tchécoslovaques, 118 Hongrois, 109 Espagnols, 108 Danois, 82 Polonais et 414 ressortissants d'autres pays.

Deux avions amphibies français sont arrivés à Bâle, d'où ils entreprendront divers vols de démonstration en Suisse. Il s'agit d'un modèle d'hydravion à coque, dont les roues du train d'atterrissage peuvent être montées ou descendues à volonté, selon que le départ ou l'arrivée ont lieu sur l'eau ou sur la terre ferme. Ce type a toutes les qualités nécessaires pour un pays riche en lacs comme le nôtre et il semble tout indiqué comme avion de sport et de tourisme en Suisse.

Rail et Route. — On se rappelle qu'au mois d'octobre 1930, les C.F.F. avaient organisé un service automobile entre Payerne et Palézieux, afin de remplacer le train partant de Payerne à 12 h. 10 et le train de l'après-midi qui prenait à Palézieux la correspondance de Lausanne pour Payerne. L'essai n'a pas réussi. Le trajet en auto exigeait une heure de plus que le trajet en train. Le chauffage était nul ou presque. Les voitures automobiles étaient trop petites pour contenir tous les voyageurs et ne transportaient ni gros bagages, ni marchandises. A la suite des réclamations du public, les trains supprimés seront probablement rétablis l'hiver prochain.

Le tourisme en Valais. — La VIIme statistique du mouvement touristique d'été en Valais, établie pour la nuit du 14 au 15 août, a accusé la présence dans les hôtels et pensions de 9584 hôtes, au lieu de 9927 à pareille date en 1930 et de 11.298 en 1929. On a compté 4747 Suisses (4337 le 14/15 août 1930), 1646 Britanniques (1509), 1296 Français (1025), 589 Italiens (331), 446 Allemands (1557), 240 Hollandais (376), 160 Américains (277), 137 Belges et Luxembourgeois (151), 66 Autrichiens (87) et 258 ressortissants d'autres pays (277). A la date susdite, l'occupation moyenne des chambres, pour tout le canton, était de 67,59%, contre 71,44% en 1930 (même date), 84% en 1929 et 90% en 1928. Le pourcentage d'occupation moyenne était de 66,27 en Haut-Valais (73,87), de 66,65 dans le Centre (67,24) et de 69,74 dans le Bas-Valais (71,46).

Viège-Zermatt. — Les assemblées primaires de toutes les communes de la vallée de Zermatt ont ratifié un arrangement pris le 8 août à Stalden par l'assemblée du district de Viège. Par cet arrangement, le Viège-Zermatt s'engage à maintenir son service pendant toute l'année sur tout le parcours de Viège à Zermatt et à prendre à sa charge les dépenses pour les travaux de protection de la ligne, devisées à 900.000 francs. Comme contre-partie, la Confédération, l'Etat du Valais et les communes intéressées verseront pendant quinze années au Viège-Zermatt, pour l'amortissement de ces dépenses, une somme de 30.000 francs annuellement. Les communes s'engagent en outre à ajourner pendant la période de quinze années en question la construction de la route carrossable projetée de Stalden à Zermatt.

Automobiles à quatre roues directrices. — Il existe déjà des automobiles de tourisme à roues avant directrices et motrices (Tracta); leur tenue de route est remarquable. D'autre part, les poids lourds à six roues espacées (autobus parisiens) nous ont habitués à l'idée des roues arrière directrices. La solution intégrale se trouve réalisée sur certains tracteurs de ferme (Latil) qui, grâce à quatre roues motrices et directrices, peuvent pivoter dans un très petit cercle et se tirer d'affaire dans les pires terrains. On a construit aussi maintenant l'automobile à quatre roues directrices. Elle présente certaines difficultés de conduite dans les encombrements et pour l'alignement le long des trottoirs. En revanche, au moyen d'enclenchements spéciaux entre les deux directions, elles permettent la *marche oblique*. Ces voitures peuvent ainsi passer facilement d'une file de véhicules dans une autre et se déboîter des voitures à l'arrêt.

Postes alpestres. — Durant la semaine du 10 au 16 août 1931, les autocars postaux alpins ont transporté 24.942 voyageurs, contre 29.130 pendant la semaine correspondante de l'année passée. La seule augmentation un peu importante du nombre des voyageurs s'est produite sur le parcours Nesslau—Buchs (338 personnes en plus). Par contre, la statistique accuse beaucoup de sérieux reculs: 1948 voyageurs en moins pour le service St-Moritz—Maloja, 563 au Grimsel, 369 sur la route Schuls—Pfunds—Landeck, 258 au Brünig—Hasliberg—Reuti, 247 sur le parcours Coire—Tiefencastel, 233 à l'Ofen, 224 au Pillon, etc. Cependant, si l'on tient compte de la dépression économique générale qui pèse lourdement sur le tourisme, de la diminution de l'afflux des Allemands, particulièrement sensible dans la principale région d'exploitation des postes alpestres, et enfin du mauvais temps, les résultats obtenus sont encore relativement satisfaisants.

Les guides-interprètes en France. — La réglementation de la corporation des guides-interprètes officiellement agréés en France a été mise au point, après des délibérations de représentants de la préfecture de police, de la sûreté générale, de la direction de l'enseignement technique, de l'Association professionnelle syndicale des agences de voyages, enfin des trois associations professionnelles de guides-interprètes reconnues par la préfecture de police de Paris. Ces guides-interprètes sont maintenant placés sous la surveillance de l'Office national du tourisme. Ils doivent subir un examen pour recevoir un brevet d'aptitude; cet examen est organisé par la direction de l'enseignement technique. Les candidats doivent être agréés au préalable par la préfecture de police pour Paris et par la sûreté générale pour les départements. Les guides-interprètes reconnus sont munis d'une médaille et porteurs d'une carte de légitimation.

La route de Gandria. — Il parait que la question de la route de Gandria n'est pas encore éclaircie entre la Suisse et l'Italie. Le *Corriere del Ticino* a publié une réponse aux déclarations trop optimistes du président de la province de Côme, que nous avons signalées récemment. Il ressort de cette réponse que la Suisse ne peut pas courir le risque de dépenser deux millions et demi de francs pour la construction d'une route qui se terminerait brusquement à la frontière italienne, sans débouché vers le lac de Côme et l'Engadine. Le bruit court maintenant que les autorités militaires italiennes s'opposeraient à la construction du tronçon de raccordement. Sous prétexte de sécurité nationale, on entrave ainsi des travaux qui occuperaient de nombreux chômeurs et qui contribueraient à la prospérité de toute une région de tourisme. Comme si le fameux tronçon ne pouvait pas être détruit en quelques minutes quand ces messieurs des états-majors le trouveraient dangereux.

Une conférence des horaires. — Aujourd'hui 27 août a lieu à Berne une conférence des représentants des gouvernements cantonaux, de l'Office suisse du tourisme, des directions générales des C. F. F., des postes et des douanes, de l'Office aérien fédéral, du chemin de fer du Loetschberg, de la compagnie Lac de Constance-Toggenbourg, des chemins de fer rhétiques et de l'Association des entreprises suisses de transports. Le but de cette conférence est de soumettre à un premier examen les améliorations suggérées par l'application de l'horaire actuel, en vue de l'établissement de l'horaire 1932/33. Les délibérations porteront exclusivement sur les grandes communications internationales à travers la Suisse, ainsi que sur les trains express ou accélérés internes des C. F. F., du Loetschberg et des chemins de fer rhétiques. On espère ainsi faciliter les travaux de la prochaine conférence intercantonale des horaires. Si les résultats sont favorables, cette conférence préparatoire aura lieu désormais chaque année.

Le mouvement touristique à Zurich. — L'Office de statistique de la ville de Zurich, en publiant les résultats du mouvement touristique pour le mois de juillet, fait observer que la crise de confiance et la crise financière étant venues s'ajouter à la dépression économique générale, l'afflux des étrangers n'a jamais été aussi faible dans la ville, pendant ce mois, durant toute la dernière période de cinq années. Le nombre des arrivées dans les hôtels et les pensions est de 6.000 en chiffre rond inférieur à celui de juillet 1930, lequel était déjà moins favorable que celui de juillet 1929. Le nombre des nuitées a diminué de 10.000. On a compté 34.100 arrivées et 87.500 nuitées. Les hôtes suisses ont été au nombre de 11.800, soit 70o de moins qu'en juillet 1930. Le nombre des Allemands a reculé de 12.250 à 9150; à lui seul, ce déchet représente la moitié de la diminution totale. L'Amérique du Nord, de son côté, a fourni 1800 hôtes de moins qu'en juillet de l'année passée. Toutes les catégories d'hôtels ont été touchées par le recul des arrivées, à l'exception des pensions. L'occupation moyenne générale a été de 65,4%, contre 73,7% en juillet 1930.

Agences de voyages et de publicité

L'agence de voyages Ryanways Ltd, *Sceptre House, 169, Regent Street à Londres W 1,* comme nous l'apprenons de source bien informée, a fait faillite.

The Mayflower Travel Bureau, *Carlisle House, 8, Southampton Row, à Londres, W. C. 1,* nous demande d'attirer l'attention sur le fait qu'elle n'a rien de commun ni aucune relation avec la maison *Mayflower Tours, 2, rue de l'Echelle à Paris,* au sujet de laquelle nous avons dû publier en juin un avertissement à nos sociétaires.

Vangalen's Hollandsch Vlaamsch Reisbureau à Anvers. — Les renseignements qui viennent de nous parvenir sur cette entreprise sont tout à fait défavorables et nous devons recommander à nos sociétaires de s'abstenir de toutes relations d'affaires avec celle. Il faudrait savoir encore s'il ne s'agirait pas du même Van Galen, de la firme *Reisbureau Holland & Holl. Indië,* qui a trompé ce printemps un certain nombre d'hôteliers de Lucerne et de Zurich et que la police lucernoise a si facilement laissé s'envoler. Le détenteur du bureau d'Anvers précité est en effet un Hollandais, né vers 1896, et il n'est établi à Anvers que depuis le 5 août 1931, après avoir séjourné dans d'autres pays et pour finir en Allemagne. Nous continuerons à suivre de près cette affaire.

POUR FAIRE DE LA BONNE PUBLICITE

La publicité dans de Grands Journaux soigneusement choisis pour chacune des Régions françaises reste la plus économique et donne incontestablement les meilleurs résultats. *Extrait d'un article paru dans le No 17 du 23/4/31.*

L'AGENCE HAVAS, spécialisée dans les questions de publicité hôtelière et touristique, qui possède notamment en France et en Belgique plus de 50 Succursales, se recommande particulièrement pour vous documenter dans l'ordre d'idée de l'extrait ci-dessus.

Elle a préparé à cet effet un document qu'elle se fera un plaisir de vous adresser sur demande à son Agent Général pour la Suisse: A. PERCHAIS, 8 Rôtisserie, GENEVE.

Traiter votre publicité avec l'AGENCE HAVAS vous assure en outre la possibilité d'avoir, sans frais ni commission d'aucune sorte, tous vos prospectus à la disposition du Public dans toutes ses Succursales, mention de cet avantage pouvant être fait dans la publicité qui lui est confiée.

Libby's

Ox Tongues

It slices appetizingly and brings repeat orders

Firm, tender meat, tempting in flavor and in color! For Libby's Cooked Ox Tongues only first class tongues are selected. All surplus meat is trimmed off before canning.

Ask for Libby's when you buy

Pineapple - Peaches
Apricots - Pears
Fruit Salad
Asparagus (peak of perfection)
Oxtongues
Lunchtongues
Corned Beef
Dried Fruits
Salmon Libby's Red and Happyvale Pink

Si votre fournisseur habituel n'est pas à même de vous livrer les produits LIBBY'S, prière d'écrire un mot à: Cie Libby McNeill & Libby, société anonyme belge, Rue des Tanneurs 54, Anvers, qui se fera un plaisir de vous envoyer la liste des importateurs réguliers en Suisse des produits LIBBY'S, la marque favorite des grands chefs.
„LIBBY'S", qualité insurpassable au plus bas prix possible.

HENCO

zum Einweichen der Wäsche!

DH424E

HENKEL & Cie. A.G., BASEL

Spezialität: Lebende, küchenfertige

Portions-Forellen

der praktischste, billigste, feinste „Menufisch", billiger als Qualitätsfleisch.

Gebt Forellen zum Menu!

Prompt liefern wir jede gewünschte Grösse und Menge in anerkannter Qualität u. Bedienung, lebend od. küchenfertig, innert der ganzen Schweiz.

Forellenzucht A.-G. Brunnen

Telephon 80 (Schwyz)

Prachtvolle **Glasbassins** inkl. prima Luftbrause Stück Fr. 160.—

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!

Stellen-Anzeiger
Moniteur du personnel — N° 35

Offene Stellen - Emplois vacants

Si aucune autre adresse n'est indiquée, prière d'envoyer les offres, en y joignant l'affranchissement pour transmission, à la

Revue Suisse des Hôtels à Bâle

Alleinmädchen. Gesucht auf Anfang September ein junges, williges, tüchtiges Alleinmädchen in Hotelhaushalt von nur zwei Personen. Solches muss kochen und auch alle übrigen Hausarbeiten verrichten können. Lohn nach Übereinkunft. Kost, Logis und Wäsche frei im Hause. Offerten mit Photo und Zeugniskopien sofort an Chiffre **1466**

Barman. Gesucht Kellner, jung, deutsch u. franz. sprechend, welcher das Mixen erlernen möchte, als 2. Barman auf 1. oder 15. Sept. Offerten mit Photo an H. Bollschweiler, Frisco-Bar, Neuengasse 26, **Bern.** **(1452)**

Chasseur, junger, tüchtiger, gesucht für Tea-room-Dancing. Jahresstelle. Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften unter Chiffre **1469**

Chef de cuisine. Hôtel lac Léman demande très bon chef de cuisine pouvant travailler seul. Place à l'année. Chiffre **1459**

Cuisinière. On cherche une cuisinière connaissant bien la cuisine pour petite maison de montagne pour le 1er septembre. Faire offres avec références et prétentions de gage sous Chiffre **1457**

Economatgouvernante. Gesucht eine tüchtige, erfahrene und mit Kontrolle vertraute Economatgouvernante. Nur bestempfohlene Reflektanten belieben Offerten mit Gehaltsansprüchen und Photographie einzureichen an Hotel Bristol, **Bern.** **(1462)**

Garçon d'office-argentier, très capable, est demandé pour septembre. Place à l'année. Offres avec copies de certificats à Casier postal 10469, **La Chaux-de-Fonds.** **(1465)**

Gesucht für Lugano in Hotel I. Ranges eine **Saallehrtochter,** Deutsch, Franz., ein **Officemädchen.** Eintritt sofort. Chiffre **1470**

Gouvernante, junge, tüchtige, gesucht in Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre **1471**

Koch. Junger, selbständiger, sparsamer Koch gesucht für mittl. Haus mit Hochzeiten und Anlässen. Winter-, ev. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissen erwünscht. Chiffre **1460**

Köchin, zuverlässige, für gute bürgerliche Küche gesucht. Jahresstelle. Adr.: Bahnhofbuffet **Rapperswil a. See.** **(1454)**

Köchin. Gesucht per sofort tüchtige Unterköchin (neben Chef). Guter Lohn. Offerten mit Zeugnisabschriften zu richten an Hotel Schwanen, **Baden.** **(1468)**

Küchenchef für Wintersaison. Sehr ökonomischer Ia Küchenchef mit guten Zeugnissen erster Häuser in erstklassiges Hochgebirgssanatorium gesucht. 1. Dez. bis 1. Mai. Monatsgehalt Fr. 500.—. Offerten an Chiffre **1463**

Gesucht, Saallehrtochter, die deutsch, französisch und englisch spricht, hat Gelegenheit, in einem mittelgrossen Hotel sof. einzutreten. Ferner **Tochter** mit guten Zeugnissen in Café-Billard. Chiffre **1461**

Secrétaire. On cherche pour hôtel de famille de Ier ordre dans la Suisse française une secrétaire-dame de réception parlant les trois langues (franç., all., angl.). Inutile d'écrire sans références premier ordre. Entrée 1er octobre. Chiffre **1458**

Serviertochter. Gesucht per sofort für Hotel-Restaurant tüchtige Serviertochter. Französisch und etwas Englisch erwünscht. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten unter Chiffre **1464**

Stellengesuche - Demandes de Places

Bureau & Reception

Aide de réception-Journalführer, Hoteliersohn, 21 Jahre, Deutsch, Französisch und Englisch, gute Referenzen, sucht auf kommende Wintersaison Stelle. Chiffre **865**

Bureaufräulein, Deutsch, Franz. u. Englisch in Wort und Schrift, mit dem Hotelwesen vertraut, sucht Stelle, Tessin oder Winter kurort (zurzeit in England). Gute Referenzen. Chiffre **733**

Bureaufräulein-Sekretärin sucht Winterengagement. Tüchtig in allen Bureauarbeiten, deutsch, franz., ital. u. etw. engl. sprechend. Eintritt ab November. Chiffre **748**

Bureau. In allen Bureauarbeiten erfahrene Dame (Engländerin), etwas deutsch u. franz. sprechend, sucht passende Stellung in Wintersport-Hotel. Chiffre **804**

Bureau-Volontär mit Hotelpraxis, 20jährig, prima Referenzen sucht Stelle mit Eintritt Anfang September. Franz. Schweiz oder Italien bevorzugt. Chiffre **772**

Bureau-Volontär, Deutsch, Franz., etw. Englisch, kaufmännisch gebildet, Handelsdiplom, sucht Winterstelle, vorzugsweise in der Westschweiz. Chiffre **785**

Bureauvolontärin mit Réception, eventl. gleichzeitig Aide-Gouvernante, mit Hotelpraxis, selbständig in Buchführung, fünf Sprachen, Ia Zeugnisse, sucht Stelle für Herbstsaison. Chiffre **841**

Chef de réception-Caissier-Secrétaire, 29 ans, sobre et sérieux, français, allemand et anglais, bonnes références, cherche place analogue, année ou saison, Suisse ou étranger. Offres sous Chiffre **732**

Direktor-Chef de réception, Schweizer, 36 Jahre, sprachenkundig, im ganzen Hotelwesen versiert, Auslandspraxis, sucht Jahres- oder Wintersaisonengagement in gutes Haus. Frei ab 1. Sept Zeugnisse erster Häuser. Chiffre **844**

Hoteldirectrice, fachtüchtig, Buchh., Kassa, Réception, 4 Sprachen, In- und Auslandspraxis, sucht Stelle zur selbständigen Leitung oder als Stütze, oder sonstigen Posten. Jahresstelle bevorzugt. Ia Referenzen. Eintritt nach Belieben. Chiffre **902**

Kassierin-Journalführerin, tüchtige, zuverlässige, 24 J., deutsch, englisch und ziemlich franz. spr., versiert in allen Bureauarbeiten, sucht Stelle am Genfersee zwecks Perfektion in der Sprache. Bescheidene Gehaltsansprüche. Frei ab 20. Sept. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre **825**

Schweizerin, 25 Jahre, Deutsch, Franz., Engl., mit ital. Kenntn. mit allen Hotel- und kaufm. Bureauarbeiten bestens vertraut, gegenw. in England in Stellung, sucht geeignete Position. Vorzügl. Zeugn. u. Ref. Chiffre **817**

Secrétaire-caissier, Suisse franç., 23 ans, sachant franç., all. angl., cherche place à l'année en Suisse ou à l'étranger. Très bonnes référ. Libre en sept. Offres sous Chiffre **602**

Secrétaire ou aide de réception. Jeune homme (Suisse), 23 ans, présentant bien, diplôme de commerce et pratique d'hôtel (bureau et service), parlant allemand, français et anglais, cherche place pour la saison d'automne ou d'hiver. Certif. et réf. Adr.: W. Loosli, Hôtel Splendid, **Evian** (France). **(824)**

Secrétaire-volontaire, Anglaise, parlant français, sachant écrire à la machine, cherche engagement saison d'hiver. Bonne pianiste. Chuffre **855**

Sekretär-Kassier, 23 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch, sucht Saison- oder Jahresstelle. In- od. Ausland. Frei ab Mitte Sept. Gute Referenzen. Offerten unter Chiffre **735**

Sekretär-Maincourantier, 24 Jahre, mit Auslandspraxis, vierer Sprachen mächtig, auch in Réception erfahren, sucht Stelle ab 15. Oktober nach der Westschweiz. Chiffre **853**

Sekretär-Kassier-Journalführer, 23 Jahre, Deutsch, Franz., Italien., Englisch, erstkl. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Frei ab anfangs Oktober. Offerten unter Chiffre **885**

Sekretärin, mit Kassa, Journal, Réception sowie allen übrigen Arbeiten im Hotelfache bestens vertraut, deutsch, französisch und englisch sprechend, Stenotypistin, 19 Jahre alt, sucht ab September entsprechende Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Chiffre **575**

Sekretärin, ges. Alters, mit Journal, Kassa, Korrespondenz u. allen übrigen Bureauarbeiten vertraut, sucht auf 1. Okt. Jahresstelle. Perfekt Deutsch, Franz. u. Englisch (5 Jahre England). Offerten an E. G. 8, Weberngasse, **Solothurn.** **(716)**

Sekretärin-Kassierin, ges. Alters, der drei Hauptsprachen mächtig in Wort und Schrift, langjährige Bureaupraxis, sucht auf den Herbst Stelle. Gefl. Offerten unter Chiffre **590**

Sekretärin-Kassierin, deutsch, franz. u. englisch sprechend, sucht Jahresstelle auf Herbst. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **776**

Sekretärin mit Hotelpraxis sucht Stelle für Journal und Kasse. Chiffre **838**

Sekretärin, sprachenkundig in Wort und Schrift, selbständig, sucht Stelle. Chiffre **891**

Tochter, jüngere, deutsch, französisch und englisch sprechend, bewandert in allen Hotelbureauarbeiten, sucht für die Wintersaison passenden Posten als Sekretärin. Chiffre **813**

Tochter, 19 J., Deutsch, Franz. und perfekt Englisch, Handelsschulbildung (Neuchâtel) und Hotelpraxis, sucht Saisonstelle als Sekretärin in erstkl. Haus, Graubünden oder franz. Riviera, oder auch Jahresstelle. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre **887**

Salle & Restaurant

Barkeeper, perfekte Mixerin, erstkl. Referenzen, sucht Winterposten. Chiffre **783**

Barman, erstklassiger Mixer, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Saison- oder Jahresposten. Frei ab 15. September. Chiffre **868**

Buffetdame, tüchtige, seriöse, deutsch, franz., ital. sprechend sucht sofort Stelle in gutes Haus. Offerten unter Chiffre **854**

Chef de rang oder **Chef de hall,** 25 Jahre, sprachenkundig, sucht Stelle im In- oder Ausland. Frei ab 15. September. Chiffre **655**

Chef de rang, chef d'étage, 26 J., sprachenkundig, sucht Engagement für Herbst- oder Wintersaison. Frei ab 15. September. Zeugnis und Referenzen zur Verfügung. Chiffre **779**

Chef de rang ou d'étage. Suisse, 30 ans, cherche place comme tel dans bonne maison pour le 1er octobre. Bonne référence. Chiffre **845**

Commis de rang oder **Saalkellner,** Schweizer, 21 Jahre alt, deutsch, französisch und ein wenig englisch sprechend, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison. Adr.: H. Burkhalter, Commis de rang, Hotel Royal St. Georges, **Interlaken.** **(621)**

Commis de salle, tüchtig, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Jahres- oder Saisonstelle in erstklassiges Haus. Auch Ausland. Chiffre **821**

Ehepaar, jüngeres, Inhaber eines Fremdenrestaurants im Tessin, sucht Stellung als Oberkellner und I. Saaltochter, eventl. Bar, für die Wintersaison. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Offerten unter Chiffre **766**

Jeune fille de confiance, très au courant du service, cherche place de sommelière pour octobre. Photo, certificats et références à disposition. Adresser offres à Case postale 60, **Weggis.** **(795)**

Junge Tochter, deutsch und franz. sprechend, sucht Jahresstelle als Saallehrtochter. Chiffre **812**

Kellnerlehrling. 21jähriger Jüngling sucht Kellnerlehrstelle per 1. Okt. in gutes Hotel der Westschweiz. Lage am Genfersee bevorzugt. Sich wenden unter Chiffre OF 2699 R an Orell Füssli-Annoncen, **Aarau.** **[871]**

Oberkellner, Chef de service, sprachenkundig, tüchtiger Restaurateur, 29 Jahre, sucht Stelle. Frei ab 10. September. Jahresstelle bevorzugt. Ia. Referenzen. Chiffre **624**

Oberkellner-Chef de service, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle. Jahresbetrieb bevorzugt. Ia Referenzen. Chiffre **869**

Oberkellner, Schweizer, 30 Jahre alt, sprachkundig, in allen Teilen der Hotellerie bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle, eventuell Mithilfe in Bureau und Réception. Chiffre **884**

Obersaaltochter, 29 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, sprachenkundig, gewissenhaft und arbeitsam, sucht angenehmen Vertrauensposten. Chiffre **702**

Obersaaltochter, tüchtig, selbständig und sprachenkundig, sucht Saison- oder Jahresstelle oder Vertrauensposten, Stütze des Patrons. Chiffre **714**

Saaltochter, 21 J., tüchtig u. zuverlässig, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Stelle für die Wintersaison. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Olga Heim, **Krattigen** bei Spiez. **(703)**

Saaltöchter, 2 junge Mädchen, sprachenkundig, suchen Stellung zusammen in gutgehendes Passantenhotel für Mitte Sept. Zeugnisse u. Photo zur Verfügung. Chiffre **713**

Saal-Restauranttochter, gewandte, gesetzten Alters, perfekt franz. sprechend, sucht Stelle in bess. Rest. oder mittl. Passantenhotel. Eintritt nach Übereinkunft. Chiffre **722**

Saaltochter, Deutsch u. Franz., mit guten Referenzen, sucht Jahres- ev. Saisonstelle. Chiffre **728**

Saal- und Restaurationstochter, seriöse, sucht Stelle in besserem Landgasthof für sofort. Adr.: Emma Schüpbach, Leimen **Zäzwil** (Bern). **(738)**

Saaltochter, deutsch, englisch, französisch, italienisch sprechend, sucht Stelle als Barmaid-Lehrtochter oder in Tea-Room in grösserem Hotel. Antritt nach Übereinkunft. Adr.: Marie Denecke, Grand Hôtel, **Lavey-les-Bains** (Vaud). **(712)**

Saaltochter, Deutschschweizerin, fliessend franz. u. englisch sprechend, sucht Jahresstelle in gutgehendes Hotel, Rest. od. Tearoom. Luzern oder Umgebung bevorzugt. Eintritt auf 20. Sept. oder später. Adr.: Frl. M. Eberli, Chalet Mani, **Gstaad.** **(747)**

Saaltochter, einfache, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Stelle für sofort in Saal oder feine Confiserie, am liebsten nach dem Tessin. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **775**

Saaltochter, jüngere, 21 Jahre, soeben aus England zurück, auch etwas franz. sprechend, sucht passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Chiffre **807**

Saaltochter, gesetzten Alters, deutsch, französisch, englisch sprechend, welche auch in Restauration tätig war, sucht Stelle zu baldigem Eintritt in Hotel-Sanatorium oder Restaurant. Chiffre **820**

Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl. perf., und **Saallehrtochter** Deutsch, Franz., suchen Jahresstellen, eventl. ins Tessin. Offerten an Postfach Nr. 99, **Grenchen** (Sol.). **(880)**

Saaltochter, I., tüchtig, sprachenkundig, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Chiffre **866**

Saal- und Restauranttochter, tüchtig, im Service gut bewandert, sucht passende Stelle auf Mitte September in grösseres Etablissement. Photo und gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **900**

Serviertochter, jüngere, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in gangbares Restaurant oder Hotel. Chiffre **708**

Serviertochter gesetzten Alters, service- und sprachenkundig, sucht Stelle in gutgehendes Rest. oder mittleres Hotel, Jahres- oder Saisonbetrieb. Zeugnis und Photo zu Diensten. Chiffre **862**

Serviertochter, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in gutes Restaurant. Adr.: Frl. M. Geutner, Brantgasse 10, **Basel.** **(875)**

Tochter, einfache, sucht Stelle in gutes Arbeiter-Restaurant. Offerten unter Chiffre **734**

Tochter, junge, aus gutem Hause, im Hotelfach bewandert, perfekt deutsch, franz. u. englisch spr., sucht Stelle als Stütze der Hausfrau oder Saaltochter in kleineres, feines Hotel auf die Wintersaison. Engadin bevorzugt. Ia. Zeugnisse u. Ref. Chiffre **742**

Tochter, 24 Jahre, Deutsch, Franz., Englisch perfekt, etw. Ital., sucht passendes Engagement für Saal oder Restaurant. Adr.: Anny Buri, Hotel Adler, **Flüelen** (Uri). **(764)**

Tochter, 23 J., perfekt Deutsch, Franz. und Englisch, sucht Stelle als Buffetdame. Prima In- und Auslandsreferenzen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Chiffre **895**

Cuisine & Office

Aide de cuisine-Pâtissier, 23j., solid u. arbeitsam, sucht Posten als solcher oder als Alleinkoch. Frei ab 20. August. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **636**

Aide de cuisine, tüchtiger, flinker Arbeiter mit Zeugnissen aus nur guten Hotels, sucht Stelle auf 15. Sept. oder auf Wintersaison. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre **883**

Aide de cuisine sucht Stelle auf anfangs Oktober. Offerten erbeten an Xaver Troxler, Hotel Terrasse, **Luzern.** **(876)**

Alleinkoch, 27 J., entremetsk., ruhiger und solider Arbeiter sucht Engagement per 1. Okt. Ev. Aushilfsstelle. Ia Zeugn. u. Ref. Salär nach Übereink. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre **494**

Bursche, junger, flinker, sucht Stelle als Küchenbursche, Hausbursche, Kellerbursche oder Casserolier. Eintritt auf 1. Sept. Offerten mit Lohnangaben erbeten an Ernst Leiser, Hôtel de l'Ecusson, **Yverdon.** **(741)**

Casserolier und Küchenbursche, junger, tüchtiger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Suchender ist von Beruf Spengler; würde Hotelspenglerarbeit besorgen. Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Max Guignard, Archstrasse 5, **Thalwil.** OF 2028 Lz. **[872]**

Chef-Alleinkoch, verheiratet, 24 J., tüchtig, sparsam, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, patisseriekundig, sucht passende Stelle auf 15. Sept. Referenzen zu Diensten. Chiffre **701**

Chef de cuisine, sérieux, sobre et capable, actuellement en saison, ayant travaillé dans de bonnes maisons, excell. certificats, cherche pour l'hiver place de saison ou de préf. à l'année. Libre fin septembre. Chiffre **576**

Chef de cuisine sucht auf 1. Oktober Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse und prima Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **794**

Chef de cuisine, 35 Jahre, guter Organisator, der drei Landessprachen mächtig, sucht gute Jahres- oder Winterstelle, am liebsten Dauerposten, auch Sanatorium. Frei ab 1. Okt. Offerten unter Chiffre **740**

Chef de cuisine mit ersten Referenzen des In- und Auslandes, gegenwärtig in erstklassigem Etablissement tätig und frei ab 1. Sept., sucht Engagement in gutes Hotel oder Sanatorium. Chiffre **832**

Chefköchin, tüchtig u. sparsam, sucht Jahres- oder Saisonstelle in gutes Haus. Offerten mit Lohnangabe und Eintritt unter Chiffre **808**

Chefköchin, tüchtig, entremetskundig, sucht für Mitte Sept. passendes Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **850**

Commis de cuisine cherche place dans première maison, pour 5—10 septembre ou plus tard. Certificats à disposition. Ecrire Fritz Ryf, cuisinier, Hôtel Auberson, **St. Cergue,** Vaud. **(746)**

Commis de cuisine, 18 Jahre, sucht Stelle auf 15. Sept. in besseres Haus. Chiffre **815**

Commis de cuisine, 20 Jahre, tüchtig, arbeitsfreudig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stelle auf kommende Herbst- oder Wintersaison, ev. Jahresstelle. Frei ab 15. Sept. Deutsch, Franz., Ital. Adr.: Arthur Steiner, Palace **Axenfels** ob Brunnen. **(827)**

Commis de cuisine. Très bon ouvrier, pâtissier, ayant travaillé dans hôtels de premier rang, cherche place comme commis de cuisine pour apprendre la cuisine. Chiffre **857**

Commis de cuisine ayant terminé son apprentissage mi-septembre cherche place comme tel. Prière s'adresser à Hirschi, Grand Hôtel, **Clarens.** **(910)**

Cuisinier ayant travaillé dans hôtel Ier ordre cherche place à l'année ou de saison comme commis de cuisine. Possède de bons certificats. Chiffre **914**

Cuisinier, 30 ans, avec très bons certificats, cherche place à l'année à Lausanne ou lac Léman comme chef seul ou chef de partie. Libre 15 sept. Ferait aussi remplacements. Chiffre **874**

Cuisinier, 23 ans, consciencieux et travailleur, cherche place à l'année (ou de saison) pour le 15 sept. Certificats à disposition Ecrire Roger Hofer, cuisinier, **Reuchenette** près Bienne. **(888)**

Jeune homme de 16 ans cherche place comme apprenti-cuisinier, de préférence Suisse allemande ou Tessin. Chiffre **890**

Jüngling, 15 Jahre, flink und kräftig, mit guten Schulzeugnissen sucht Kochlehrstelle in grösserem Hotel, Ostschweiz bevorzugt. Eintritt nach Belieben. Chiffre **858**

Koch, 28 Jahre alt, in allen Partien der Küche bewandert, sucht Jahres- oder Saisonstelle als Chef de partie. Chiffre **627**

Koch-Volontär. Junger Schweizer, von Übersee zurück, Commis-Gardemanger, wünscht in gutem Betrieb als Koch sich weiter auszubilden. A. Weinmann, **Degersheim** (St. Gallen). **(693)**

Koch, 25 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an Franz Bucher, Entremetier, Grand Hotel, **Seelisberg.** **(749)**

Koch, 24 Jahre alt, sucht Stelle als I. Aide oder für allein auf September in Saison oder Jahresbetrieb. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **757**

Koch, junger, tüchtiger, sucht Stelle als Commis de cuisine, wenn möglich französische Schweiz, auf anfangs Sept. Chiffre **774**

Koch, junger, tüchtiger und strebsamer, sucht Stelle für nächsten Winter. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten an K. Bächtold, Hotel Bellevue, **Amden.** **(809)**

Koch, junger, mit Pâtisseriekenntnissen, sucht Stelle für sofort, Herbst oder Winter. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an W. Frauchiger, Palace-Hotel, **Montana** (Wallis). **(836)**

Koch, junger, 24 Jahre alt, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison oder Jahresstelle. Adr.: Fritz Studler, Entremetier, Kurhaus **Passugg.** **(852)**

Koch, 24 Jahre alt, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle per sofort oder später. Adr.: Emil Oswald, Rôtisseur, Grand & Kulmhotels, **Seelisberg.** **(861)**

Koch, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Aide oder Commis für sofort oder auf Wintersaison. Offerten an Willy Elzingre, Hotel Adler, **Thalwil.** **(906)**

Köchin. Suche für meine Köchin, junge deutsche Gastwirtstochter, für sofort oder 15. Sept. Stelle als Kaffeeköchin oder neben Chef. Offerten mit Bedingungen und Gehaltsangaben erbeten an Parkhotel Oberland, **Meiringen.** **(763)**

Köchin sucht Stelle neben Chef zur Ausbildung. Offerten an Rosa Eichenberger, Hotel Zentral, **Engelberg** (Kt. Obwalden). **(843)**

Köchin, Deutsche, sucht Wintersaisonposten als Kaffeeköchin oder Personalköchin in grossen Betrieb. Chiffre **848**

Köchin, Schweizerin, der Lehre entlassen, absolut selbständig, entremetskundig, sucht Stelle. Zuschriften erbeten unter Chiffre **877**

Köchin, tüchtige, sucht Stelle als Beiköchin neben Chef auf Wintersaison. Kt. Graubünden bevorzugt. Chiffre **886**

Konditor, 21 Jahre, selbständig in allen Teilen des Berufes, sucht für Wintersaison Stelle als Commis-Pâtissier. Eintritt 20. Nov. oder anfangs Dezember. Chiffre **878**

Küchenchef. Ich suche für meinen Chef, Alleinkoch, ganz vorzügliche Küche führend, Restaurateur, seit 12 Jahren in gleicher Stellung, wegen Geschäftsaufgabe gute Jahresstelle. Anfragen unter Chiffre **765**

Pâtissier, gelernter Konditor, ev. Pâtissier-Aide de cuisine, beste Empfehlungen aus Hotels u. Konditoreien, sucht Jahresstelle auf 15. September ev. früher. Off. erb. an J. Ruckstuhl, Pâtissier, Hotel Calonder, **St. Moritz.** **(715)**

Pâtissier-Aide de cuisine, tüchtiger, ruhiger, flinker Arbeiter, sucht Jahresstelle auf 20. Sept. Gute Zeugnisse u. Referenzen. Gefl. Offerten an Olivier Studer, Pâtissier, Hotel Interlaken, **Interlaken.** **(726)**

Pâtissier, jüngerer, mit guten Referenzen, entremetkundig, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Eintritt ab. 10. November. Adr.: Alb. Leser, Parkhotel Flora, **Bad Ragaz.** **(731)**

Pâtissier ayant 12 années de pratique, connaissant à fond le métier y compris tous les travaux en sucre, ayant de bonnes références, cherche place de saison ou à l'année. Offres au bureau du Journal sous Chiffre **856**

Pâtissier, tüchtiger, in allen Partien bewandert, In- und Auslandpraxis, sucht Stelle. Offerten erbeten an Jos. Schneider Pâtissier, Grand Hotel Urnerhof, **Flüelen** (Vierwaldstättersee). **(870)**

Pâtissier, entremetskundig, sucht per sofort Stelle als Pâtissier oder Aide de cuisine. Seit Jahren in Hotelküchen tätig. Adr.: Moritz del Signore, Pâtissier, Bristol Hotel Terminus, **Interlaken.** **(859)**

Pâtissier, 19½ J., entremetskundig, auch Kenntnisse im Kochen, sucht sofort Jahres- oder Saisonstelle. Gute Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Adr.: W. Winkelmann, Pât., Badenerstrasse 76, **Zürich.** **(889)**

Pâtissier-aide de cuisine, 27 ans, sérieux, cherche place comme pâtissier ou Ier commis de partie. Place de saison ou à l'année, en Suisse ou à l'étranger. Certificats à disposition. Entrée à convenir. Chiffre **898**

Pâtissier mit Kenntnissen im Kochen sucht Stelle neben Chef. Adr.: Arnold Eugster, Hotel Füchslin, **Brugg** (Aargau). **(899)**

Pâtissier, tüchtiger, solider Arbeiter, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Chef-Pâtissier für die Wintersaison. Offerten gefl. an B. Raas, Pât., Hotel Schweizerhof, **Waldhaus-Flims.** **(909)**

Pâtissier, junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen, sucht Engagement für Wintersaison oder Jahresstelle in erstklassiges Haus als Commis-Pâtissier auf 15. Sept. Chiffre **912**

Tochter, in Hotelküche bewandert, sucht Gelegenheit, sich im Kochen weiter auszubilden. Frei ab 1. September. Chiffre **905**

Etage & Lingerie

Etagen-Portier und **Zimmermädchen** suchen zusammen auf anfangs Oktober oder später Jahres- oder Saisonstelle. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an W. Wirth, Terminus-Hôtel P. L. M., **Briançon** (France Htes Alpes). **(661)**

Femme de chambre, jeune, Suissesse française, cherche place pour la saison d'hiver en Suisse allemande. Chiffre **711**

Glätterin, tüchtige, gewandte, mit guten Zeugnissen, sucht Jahresstelle in Hotel oder Sanatorium. Nur gutes Haus. Gefl. Offerten unter Chiffre **752**

Glätterin, tüchtig u. selbständig, sucht Jahresstelle in Hotel oder Anstaltbetrieb. Chiffre **784**

Glätterinnen, zwei tüchtige, suchen Stellen in erstklassiges Hotel. Eintritt nach Belieben. Adr.: Frl. A. Frey, Hotel Royal, **Interlaken.** **(849)**

Glätterin, junge, selbst., sucht Jahresstelle in Sanatorium oder Hotel. Chiffre **913**

Lingère, tüchtige, gesetzten Alters, gelernte Weissnäherin und Maschinenstopferin, sucht auf 1. oder 14. September Jahresstelle als I. Lingère oder selbständig in Hotel oder Sanatorium. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **753**

Lingeriemädchen, gesund und willig, sucht Stelle auf 1. November. Zeugnis vorhanden. Chiffre **823**

Lingère-Maschinenstopferin sucht Stelle, auch als Aushilfe oder Zimmermädchen und Lingère. Offerten erbeten an Elise Wieser, Hotel Viamala, **Thusis.** **(842)**

Lingère, I., gesetzten Alters, tüchtig, selbständig, sucht Engagement in gutes Haus. Jahres- oder Wintersaisonstelle. Chiffre **860**

Lingère gesetzten Alters sucht Stelle in der Deutschschweiz Offerten unter Chiffre **893**

Ménage. Cherche place comme **portier d'étage** et **femme de chambre,** saison ou place à l'année. Ayant bonnes références. Adr.: Quinnor Clément, Hôtel du Sauvage, **Meiringen,** B. Ob. **(801)**

Tochter sucht Stelle als Anfangszimmermädchen oder als Mithilfe in Lingerie. Gute Zeugnisse stehen zur Verfügung Adr.: A. K. Pension Rosenau, **Flüelen, Kt. Uri.** **(745)**

Tochter, gesunde, junge, gelernte Weissnäherin, mit guten Kenntnissen im Glätten, sucht Stelle in Lingerie. Chiffre **798**

Tochter, sprachenkundige, sucht Stelle als Zimmermädchen in erstklassiges Hotel. Offerten unter Chiffre **915**

Zimmermädchen, zwei Schwestern 21 u. 22 Jahre, beide deutsch- und franz. sprechend, suchen Herbstsaison- oder Jahresstelle. Chiffre **810**

Zimmermädchen, 2 tüchtige, suchen Stelle für Wintersaison, Zeugnisse und Photo vorhanden. Offerten erbeten an Frl. M. u. A. Hartmann, **Bisacht-Oberuzwil** (St. Gallen). **(771)**

Zimmermädchen, 20 J., auch im Servieren bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in Hotel nach dem Tessin. Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Adr.: Lydia Zaugg, **Rossrüti-Wil** (St. G.). **(761)**

Zimmermädchen, selbständiges, sucht Herbstsaison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten an Rosa Henzler, Hotel Alpina, **Mürren.** **(788)**

Zimmermädchen, deutsch, franz. sprech., sucht Stelle auf 15. Sept. in Hotel oder Pension. Würde auch in Glätterei und Lingerie mithelfen, da des Faches kundig. Gute Zeugn. und Ref. zur Verfügung. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **819**

Zimmermädchen gesetzten Alters, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Winterengagement, eventuell als Stütze; Gouvernante-Anfängerin. Zeugnisse und Photo zur Verfügung. Chiffre **837**

Zimmermädchen, deutsch, französisch sprechend, sucht Stelle auf Ende Sept. Zeugnis zu Diensten. Adr.: Frl. E. Leuppi, Grand Hotel und Kurhaus **Griesalp** (Berner Oberland). **(851)**

Zimmermädchen, tüchtig und zuverlässig, sucht Herbst-, eventl. Wintersaison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten Chiffre **863**

Zimmermädchen, selbständiges, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **881**

Zimmermädchen, tüchtig, erfahren, deutsch, franz., engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Ia Zeugnisse. Chiffre **892**

Zimmermädchen, gewandtes, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle auf Mitte September. Chiffre **894**

Zimmermädchen, langjährig im Fach, mit besten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in mittl. oder kleines Hotel für Wintersaison. Chiffre **896**

Zimmermädchen, deutsch und französisch sprechend, sucht gute Jahresstelle in Hotel (Baselstadt) auf Mitte Oktober. Chiffre **903**

Zimmermädchen, tüchtiges, gewandtes, mit besten Zeugnissen, sucht Jahresstelle in gutes Passantenhaus, eventl. Herbst- oder Wintersaison. Offerten unter Chiffre **904**

Loge, Lift & Omnibus

Allein- oder **Etagenportier,** 3 Sprachen sprechend, mit besten Zeugnissen, 25 Jahre alt, sowie ein **Anfänger,** 22jährig, suchen Stelle, frei ab 26. Aug. Chiffre **802**

Concierge, 28 Jahre, Deutsch, Französisch, Englisch, sucht Winterengagement, ev. als Nachtconcierge oder Liftier. Offerten unter Chiffre **682**

Concierge-Conducteur, 30 Jahre, gewissenhaft und sprachenkundig, sucht auf kommenden Winter Saison- oder Jahresstelle. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre **680**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 27 J., 4 Hauptsprachen, sucht Jahresstelle als solcher oder als Nachtportier, Liftier. Eintritt ab 25. Aug. Ia. Zeugnisse. Adr. Alph. Giossi, Hôtel Bristol, **Finhaut** (Valais) **(647)**

Concierge, sprachkundiger Fachmann, sucht Herbstengagement ins Tessin, eventl. auch als Remplaçant. Gefl. Offerten an Concierge, Hotel Barblan, **Sils-Maria,** Engadin. **(688)**

Concierge. Suche für meinen Concierge, tüchtig, solid, gut präsentierend, 30 J., sprachenkundig und absolut zuverlässig, Saison- oder Jahresstelle, eventl. als Conducteur oder Liftier. Eintritt nach Übereinkunft. Off. an Postfach 21223, **Interlaken (704)**

Concierge. Wir suchen für unseren tüchtigen Concierge-Conducteur (Schweizer, 26 Jahre, deutsch, franz., engl. u. etwas italienisch sprechend, Herbst- u. Wintersaisonstelle. Zuschriften erbeten an Hotel Bellevue, **Hergiswil** am See. **(721)**

Concierge-Conducteur-Liftier sucht passendes Engagement. Saison- oder Jahresstelle. Die vier Hauptsprachen sprechend. Gute Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Heinz Hertner, Concierge, Hotel Kurhaus **Rigi-Scheidegg.** **(736)**

Concierge, mittleren Alters, sprachenkundig, tüchtig und zuverlässig, mit Ia. Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **754**

Concierge-Conducteur sucht Stelle, auch als Portier-Conducteur oder Etagenportier. Sprachkundiger Fachmann. Chiffre **818**

Concierge ou conducteur, Grisonais, 27 ans, premières références, parlant 5 langues, cherche engagement de deux saisons ou à l'année. Adresser offres sous Chiffre **901**

Conducteur. Deutsch, französisch und englisch sprechender Mann, 30 Jahre alt, sucht Stelle für Wintersaison als Conducteur oder ähnlichen Posten. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **822**

Conducteur oder Etagenportier, 27 Jahre alt, deutsch franz. und englisch sprechend, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **872**

Conducteur-Chauffeur, tüchtiger, sprachenkundiger, sucht Stelle in gutes Haus, eventl. auch als Chauffeur allein. Prima Referenzen. Offerten an J. Juchli, Konradstr. 30, **Zürich 5.** **(907)**

Conducteur, deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Engagement für Winter als Conducteur, Nachtportier oder in Sportsroom. Offerten unter Chiffre **911**

Jeune homme de 21 ans cherche place de liftier ou chasseur. Libre de suite. S'adresser à Gustave Guillet, **Coppet** (Vaud). **(835)**

Junger Mann, Schweizer, 33 J., mit Auslandspraxis (aus Amerika zurück), sucht Stelle per sofort oder später. Englisch perfekt, Französisch, Deutsch. Schweizer Referenzen. Chiffre **434**

Liftier-Chasseur, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, sucht Herbstengagement ins Tessin oder an den Genfersee. Gefl. Offerten an Chasseur, Grand Hotel Brünig, **Brünig.** **(755)**

Liftier, Chasseur, gut präsentierend, sucht baldmöglichst Engagement. Sprachenkundig. Photo und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **846**

Liftier, eventl. Conducteur, sprachenkundig, strebsam mit guter Führung, sucht Stelle für Wintersaison. Ia Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **871**

Portier-Conducteur, präsentabel, 25 Jahre alt, deutsch, franz. und engl. sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als Allein- oder Etagenportier. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **773**

Portier, 24 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle für Herbst- oder Wintersaison, eventl. Jahresstelle, in gutes Passantenhaus. Chiffre **786**

Portier, junger, tüchtiger, sprachkundig, sucht Engagement auf Wintersaison, eventl. Jahresstelle, prima Zeugnisse. Chiffre **800**

Portier, Etagenportier, 28 Jahre, spricht deutsch, französisch, ein wenig englisch, tüchtig, zuverlässig, sucht Stelle. Eintritt nach Übereinkunft. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre M. 8785 L., an Publicitas, **Lausanne.** **[82]**

Portier, Portier-Conducteur, 25jährig, deutsch, französisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Frei ab 15. Sept. Chiffre **826**

Portier, gut präsentierend, deutsch und französisch sprechend, mit guten Referenzen, sucht Wintersaisonstelle als Alleinportier, Etagenportier oder Liftier. Adr.: Uetz Gottfried, Portier, **Spiezmoos.** **(816)**

Portier-garçon de maison, 22 ans, parlant le français et l'allemand, cherche place pour le 15 septembre ou plus tard. Bons certificats. Faire offres à Gobet Max, Waldheim, **Vitznau.** **(828)**

Portier, 23 J., deutsch, französisch und genügend englisch sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Adr.: Xaver AufderMaur, Hotel Alpenblick, **Braunwald** (Glarus). **(847)**

Portier mit guten Zeugnissen sucht Saisonstelle in einfaches Haus. Ev. Jahresstelle. Chiffre **897**

Bains, Cave & Jardin

Caviste von 24 Jahren sucht Posten auf Mitte September. Offerten an Fritz Maier, Royal Hotel and Winter-Palace **Gstaad,** Berner Oberland. **(743)**

Divers

Bursche, junger, williger, sucht per 1. Sept. Stelle als Kellerbursche, Silberputzer oder Casserolier. Würde auch Heizung besorgen. Offerten unter Chiffre **908**

Directrice-Gérante-Sekretärin, sprachenkundig und durchaus fachgewandt, sucht Vertrauensposten. Würde sich eventl. an passendem Geschäft beteiligen. Offerten unter Chiffre **867**

Ehepaar — Portier-Conducteur oder Etagenportier und **Zimmermädchen** — sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre **879**

Gärtner-Chauffeur, tüchtiger, solider, sucht Stelle in Hotel oder zu Privat. Würde auch die Zentralheizung besorgen. Gute Zeugn. zu Diensten. Offerten an J. Kneubühler, Park-Hotel, **Axenstein** bei Brunnen. **(834)**

Voir suite page suivante

Gouvernante. Für selbständige schweiz. Hotelgouvernante, sehr gute Mitarbeiterin, Ia. Refer., sprachenkundig, wird Situation gesucht im In- oder Ausland. Frei ab Oktober. Offerten unter Chiffre 511

Gouvernante sucht Stellung auf Ende Aug. In Economat Etage und Lingerie gut bewandert, auch Mithilfe im Bureau. Offerten unter Chiffre 618

Gouvernante d'économat, capable et sérieuse, connaissant l'allemand et le français, cherche place pour le 15 septembre ou date à convenir, dans hôtel de 1er ordre. Chiffre 811

Gouvernante, ges. Alters, sprachenkundig, mit prima Zeugnissen und Referenzen aus erstklass. Häusern, sucht Engagement als selbständige Etagengouvernante oder Generalgouvernante. Chiffre 829

Gouvernante, munie de certificats de premières maisons, connaissant toutes les parties de l'hôtellerie, cherche engagement, Suisse ou Etranger. Libre à partir septembre. Chiffre 768

Gouvernante, Witwe, anfangs 40, 5 Sprachen, energisch und selbständig, tüchtige Vertrauensperson, im Hotelfach durchaus versiert, sucht Stelle als Stütze der Hotelersfrau oder als Gouvernante in nur erstklassiges Haus. Erstklassige Referenzen zur Verfügung. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 839

Gouvernante, durchaus fach- und sprachenkundig, sucht Vertrauensstelle auf 1. Oktober, eventuell früher. Erste Zeugnisse. Chiffre 864

Gouvernante mit prima Referenzen als General-, Etagen- und Economatgouvernante sucht wieder für sofort oder später Engagement in erstes Haus. Offerten unter Chiffre Z. L. 2540 an Rudolf Mosse A.G., **Zürich.** [496]

Heizer, junger, tüchtiger, solider, auch mit Reparaturen vertraut, sucht passende Stelle. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 833

Hotelschreiner sucht auf Sept. oder später Stellung. Im Polieren von Möbeln und Reparat. bewandert, würde auch Heizung besorgen. Prima Zeugn. v. Hotels. Chiffre 769

Jüngling, 17jähriger, sucht Stelle in Hotel in Basel oder Zürich zwecks Erlernung der deutschen Sprache. Verlangt wird kleine Entlohnung und gute Behandlung. Offerten an R. Prendeloup, Avenir 10, **Renens** (Waadt). P. 8882 L. [81]

Jüngling, 24 J., ehrlich und willig, sucht per Mitte Oktober Stelle als Liftier oder Anfänger in Bureau oder Handelshaus. Deutsch, Englisch, Franz., 2 Jahre Ausland, Handelsschule. Adr.: Frl. Mühlemann, Ferienheim Schlössli, **Bönigen.** (840)

Mann, jünger, kräftiger, sucht Stelle als Heizer oder Kellerbursche, tüchtig in jedem Fach. Offerten unter Chiffre 759

Perronnier sucht Stelle auf Oktober. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten mit Bedingungen unter Chiffre 873

Schreiner-Chauffeur, 24 J., zuverlässig und arbeitsfreudig, mit eigenem Werkzeug, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten erbeten unter Chiffre 882

Tochter, zuverlässige, sucht auf 1. Okt. oder später Stellung als Gouvernante oder Kaffeeköchin in grösseres Café-Restaurant. Adr.: Emmy Schumacher, Kursaal, **Thun.** (831)

Zentralheizungsmoteur sucht Stelle als Reparateur, Heizer oder **Casseroller,** wo die Frau gleichzeitig als **Köchin** engagiert würde. Offerten unter Chiffre A 21979 U an Publicitas, **Biel.** [80]

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

„Hôtel-Bureau", service officiel de placement

Aeschengraben 35 **Bâle** Tél. Safran 27.38

Emplois vacants

Les offres pour les places vacantes ci-dessous doivent être adressées à

l'Hôtel-Bureau.

Indiquer sur l'enveloppe le numéro de l'insertion et joindre l'affranchissement pour transmission. Un même pli postal peut contenir plusieurs offres.

Nr.
9490 I. Economat-Gouvernante, II. Economat-Gouvernante, Kaffeeköchin, Wintersaison, Eintritt ca. 10. Dez., Luxushotel Berner Oberland.
9494 Küchenmädchen, sofort, kl. Hotel Ostschweiz.
9495 Kaffeeköchin mit Kaffeemaschine vertraut, Dez., Hotelmaler, für 1 bis 2 Monate, 1. Sept., 4 Officemädchen, n. Übereink., Hotel I. Rg., Grbd.
9510 Hand-Maschinenwäscherin, sofort, Passantenhotel 70 Betten, Lausanne.
9512 Serviertochter für Kaffee-Rest., Deutsch, Franz., etw. Engl., 22 bis 25 Jahre alt, 15. Sept., Jahresstellen, mittl. Passantenhotel Thun.
9520 Lingerie-Gouvernante, Maschinenstopferin, 15. Dez., erstkl. Passantenhotel, Basel.
9541 Selbst. Köchin, in Vor- und Süsspeisen bewandert, 1. Okt., Jahresstelle, erstkl. Pension 30 Betten, Grbd.
9543 Aide-lingère (jeune fille), place à l'année, entrée à convenir, hôtel 1er ordre, Lausanne.
9544 Küchenmädchen oder Bursche, 1. Sept., Passantenhotel 32 Betten, Kt. Neuenburg.
9548 Privatzimmermädchen, das gut flicken und bügeln kann, n. Übereink., Bahnhofbuffet, Westschweiz.
9555 Etagen-Gouvernante, n. Übereink. Passantenhotel I. Rg., Bern.
9560 Saal-Restauranttochter, Aide-Buffet, n. Übereink., mittl. Hotel, Lausanne.
9562 Jüngere Wäscherin, 1. Sept., Hotel 60 Betten, Wallis.
9563 Tüchtige Flickerin, sofort, Hotel I. Rg., Montreux.
9564 Perronnier, sofort, grosses Bahnhofbuffet, Zentralschweiz.
9570 Kaffee-Personalköchin, jüngerer Sekretär, sprachenkundig (Aushilfstelle), Officebursche (Anfänger), Officemädchen, sofort, mittl. Passantenhotel, franz. Schweiz.
9574 Küchenchef, diät- und entremetskundig, Commis de cuisine, Kaffeeköchin, Economatgouvernante, Etagengouvernante, n. Übereink., Hotel 70 Betten, Wallis.
9579 Wintersaison: I. Saucier, Commis-Saucier, Metzger, I. und II. Glätterin, Maschinenstopferin, Lingeriemädchen, Zimmermädchen, Saaltochter, Privatzimmermädchen, Kenntnisse im Kochen, sofort, Hotel I. Rg., Adelboden.
9589 Caissière, de suite, 25—30 ans, parlant français, de suite, hôtel 50 lits, Suisse romande.
9593 Billardmarqueur-Cafékellner, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
9604 Alleinkoch (Aushilfsstelle), sofort, mittl. Hotel, Berner Oberland.
9605 Nachtportier, sofort, Hotel I. Rg., Genf.
9606 Lingère, Etagenportier, sofort, Hotel 60 Betten, Wallis.
9609 Saalvolontärin, sofort, kl. Hotel, franz. Schweiz.
9610 Jüngerer Casseroller, sofort, kl. Hotel, franz. Schweiz.
9611 Selbst. jüngere Köchin, Anfang September, Jahresstelle, kl. Hotel, Badeort, Aargau.
9613 Zimmermädchen, Privatzimmermädchen, Tournante, Officebursche, Nachtportier, sprachenkundig, Casseroller, mittl. Hotel, Genf, sofort.
9619 Etagenportier, 22—28jährig, Sept., mittl. Hotel, Lugano.
9629 Officemädchen, Gärtnerlehrling, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
9622 Officegouvernante (Anfängerin), Jahresstelle, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
9625 Jüngere Saaltochter, Officemädchen, sofort, mittl. Hotel, Montreux.
9627 Kaffeeköchin, Officemädchen, Zimmermädchen, engl. sprechend, sofort, Hotel I. Rg., Tessin.
9630 Zimmermädchen, Jahresstelle, Anfang Sept., mittl. Hotel Kt. Bern.
9631 Küchenbursche-Casseroller, Officemädchen, Saaltochter, Anfang Sept., Jahresstellen, Hotel 35 Betten, Kt. Bern.
9634 Servierlehrtochter, für Restaurant-Tearoom, franz. sprechend, Haushaltungsköchin, jüngerer Portier-Hausbursche, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Kt. Neuenburg.
9637 Hausbursche, 18—22jährig, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
9638 Saaltochter, Zimmermädchen, Wäscherin, Küchenmädchen, 1. Sept., Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
9642 Jüngerer Wäscher, sofort, Hotel I. Rg., Basel.
9643 Bar-Restaurantkellner, Restauranttochter, Ende Sept., erstkl. Restaurant, Basel.
9645 Jüngere Saaltochter, franz., etwas engl. sprechend, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
9646 Saallehrtochter, sofort, Hotel I. Rg., Lugano.
9647 Kaffee-Haushaltungsköchin, Restaurant-Bartochter, sprachenkundig, Anfang September, Jahresstellen, mittl. Hotel, Graubünden.
9658 Cuisinière à café, de suite; hôtel 100 lits, Lac Léman.
9660 Küchenmädchen (Kenntnisse im Kochen erforderlich), Mitte Sept., Jahresstelle, Saaltochter, engl. sprechend, November, Wintersaison, kl. Hotel, Berner Oberland.
9662 Sekretärin, sprachenkundig, für Journal und Kassa, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Davos.
9663 Laveur, pas plus que 40 ans, à convenir, hôtel 60 lits, Valais, place à l'année.
9665 Femme de chambre, propre et polie, parlant français, connaissant le service de la salle, 1er septembre, hôtel à 20 lits, Suisse romande.
9666 Zimmermädchen, franz. sprechend, Alleinkoch, ca. Fr. 200.— 1. Sept., Passantenhotel, Basel.
9674 Saaltochter, 23—26jährig, deutsch, franz., etwas engl. sprechend, n. Übereink., mittl. Hotel, Luzern.
9675 Tüchtiger Aide de cuisine (Restaurateur), pâtisseriekundig, Fr. 140.— monatl., 8. Sept., mittl. Passantenhotel, Bern.
9676 Conducteur, Etagenportier, Mitte Sept., mittelgrosses Hotel, Tessin.
9679 Liftier-Chasseur, Chasseur, sofort, erstkl. Passantenhotel Basel.

Englische Sprachschule

Bestes Institut in London für Hotel-Angestellte beider Geschlechter, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben. Bequem und modern, sowie gut zugänglich. Einzelzimmer mit warmem und kaltem fliessendem Wasser, Zentralheizung. Der Vorsteher ist Besitzer des Universitäts-Diploms für Unterricht und hat langjährige Erfahrung. Tägliche Schulzeit (ausgenommen Samstag) 9.30 bis 12.30 u. 2 bis 4 Uhr. Kleine Klassen von durchschnittlich 6—8 Schülern. Preise (inklus. volle Pension): £ 33.—. für 10wöchigen Kurs. Bei einem Besuch von weniger als 10 Wochen, pro Woche £ 3.10.— Bei mehr als 10 Wochen, pro Woche nur noch £ 3.5.—.

Hotel-Besitzer! Das Schulzeugnis bietet Garantie, dass dessen Inhaber die englische Sprache beherrscht.

Mansfield School of English

6, Nicoll Road, London N. W. 10.

---

2 Schwestern, durchaus bewandert im Hotelfach, suchen Vertrauensstellen als

Buffetdamen, Stütze der Hausdame oder Leitung

eines Geschäftes. Prima Referenzen zur Verfügung. Offerten erbeten unter Chiffre O S 2610 an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Küchenchef

25 Jahre alt, in allen Partien bewandert, mit In- und Auslandspraxis, **sucht Engagement** ab 15. September. Erstklassige Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten gefl. an Postfach 1982 Hergiswil (Nidwalden).

Hoteliierssohn mit Auslandspraxis, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, **sucht passendes Engagem. als**

Sekretär-Caissier-Réception

Offerten gefl. an Postfach Brunnen 15452.

Chef de cuisine

cherche place pour de suite ou saison d'hiver dans maison de 1er ordre en Suisse ou étranger. Certificats et références de 1er ordre. Bon restaurateur. S'adresser sous chiffre R F 2607 à la **Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.**

Directeur recommande

pour saison d'hiver son

Maître d'hôtel

(Suisse), jeune et très capable, possédant excellentes références. Accepterait aussi place comme 2me Maître d'hôtel, Chef de hall, Étage ou Barman dans grande maison. Libre mi-octobre. S'adr. s. chiffre D. R. 2623 à l'**Hôtel-Revue, à Bâle 2.**

Arbeitsamer, sparsamer

Küchenchef

auch Alleinkoch, 25 Jahre alt, mit eig. Sommerbetrieb, **sucht Winterengagement.** Gefl. Offerten unter Chiffre PN 2586 an **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Hove - Brighton

Maison confortable, située au bord de la mer, plus bel endroit de Hove, se recommande aux fils et filles d'hôteliers désirant de se perfectionner dans la langue anglaise. Vie de famille. Leçons d'anglais selon désir. Excellentes références. Madame Horobin, 35, Brunswick Terrace, Hove (Sussex).

La Direction du Lausanne-Palace-Beau-Site-Hôtel, à Lausanne, cherche pour entrée de suite ou date à convenir

Sténo-Dactylo

de première force, possédant à fond le français, l'allemand et l'anglais, si possible l'italien et ayant de bonnes notions de comptabilité. Inutile de faire offres si capacités ne correspondent pas exactement aux conditions requises.

Gesucht zu sofortigem Eintritt

Lingère-Büglerin

zur Mitarbeit und selbständigen Ueberwachung von Lingerie und Wäscherei in Jahresbetrieb von 60 Betten. Offerten mit Zeugnis, Photographie und Gehaltsansprüchen unter Chiffre LE 2612 an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Wir suchen auf 15. September zuverlässige

Economat- und Office-Gouvernante

Jahresstelle.
Offerten an Hôtel de Lausanne, Lausanne.

ENGLISCH

durch den bekannten Englischlehrer **Mr. MacCarthy** (früher Klosters und Mezzaselva). **Kurse** vom 14. September bis 31. Oktober und 2. November bis 13. Dezember in **Weesen.** Bewährtes System zur raschen Erlernung der Sprache in Wort und Schrift. Preise für volle Pension im Hotel, sowie Stunden und Lehrmittel, Fr. 500.—.

Anmeldungen gefl. an Postfach 17141, Weesen.

Chef de cuisine

Junger, tüchtiger Chef de cuisine (p. Restaurateur), **sucht in erstklassigem Hause Engagement** für Sommer- und Wintersaison, ev. Jahresstellung. Stehen erstkl., langjährige Ref. zur Verfügung. Offerten unter Chiffre J P 2634 an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Erfahrener, zuverlässiger

Concierge

40 Jahre alt, 3 Hauptsprachen perfekt, seit 8 Jahren als II. in Luxushotel tätig. **sucht sich zu verändern.** Winter- u. Sommersaison oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre A T 2625 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jahresbetrieb sucht jungen

fachtüchtigen Mann

zur Beaufsichtigung vom Restaurationsbetrieb und Stütze des Patrons (gute Ausbildungsmöglichkeit)

1 Officegouvernante
1 Aide-Gouvernante
1 gewandte Buffetdame
1 Perron-Buffetdame
1 junger Bureau-Volontär

Offerten (ohne Zeugnisse, Photos u. Gehaltsansprüche zwecklos) unter Chiffre BR 2630 an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Englisch ist Geld

Professor, Engländer, dipl. in Französisch, Deutsch und Spanisch, würde 2—3 junge Leute ins Haus nehmen. Perf. Erlernung des Engl. und fam. Behandl. zugesichert. Engl. Konvers. Volle Pension 2½ gns. **James Davis,** Windsor House, Canterbury Road, Herne Bay, Kent, England.

Jüngerer, energischer Fachmann mit besten Ausweisen und geschäftstüchtiger Frau, **sucht per sofort oder später**

DIREKTION

evtl. Pacht eines 2 Saison- oder Jahresgeschäftes. Erstkl. Ref., bescheidene Ansprüche. Offerten unter Chiffre E J 2587 an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Directeur

43 ans, Italien, fils d'hôtelier, 27 ans de metier dans tous les rouages; parlant quatre langues. Référ. de tout premier ordre. Dernièrement trois ans directeur Grand Palace Côte d'Azur, **cherche situation analogue ou gérance** importante France ou étranger. Prière adresser offres sous chiffre V R 2572 à la **Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.**

Gerant oder

Chef de service

Erfahrener Fachmann, guter Organisator, mit In- u. Auslandspraxis, **sucht** per sofort oder später Engagement. Beste Ref. und Zeugnisse. Off. erb. unter Chiffre E 21986 U an **Publicitas Biel.**

KOCH

selbständiger Arbeiter

29 Jahre, sowie

perfekte

Mamsell

29 J. (warme und kalte Küche)

suchen Stellung in Hotel oder Restaurant. Off. unter Chiffre WL 532 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassige

Chefköchin und 2. Köchin

Ia Referenzen, tüchtig in Entremets **suchen Stellung** in Hotelpension od. Sanatorium; womöglich im gleichen Hause. Zuschriften erbeten unter „Schaden", chez Wieser, Petit-Rocher 2, Lausanne.

Gesucht

für nächste Wintersaison in eine kl. Pension ca. 30 Betten, eine durchaus selbst.

Köchin

Kenntnisse in Pâtisserie bevorzugt. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten sofort an: Sim. Lochmann, Restaurant Bahnhof, **Celerina** (Eng.).

Koch-Lehrstelle

sucht 17 jähriger kräftiger Jüngling

mit Sekundar- und Handelsschulbildung in nur besseres Hotel der franz. Schweiz. Eintritt nach Uebereinkunft. Offert. an J. Baumgartner, Hotel Schweizerhof, Sulgen (Thurg.).

Tücht., an selbständ. und rasch. Arbeiten gewohnt.

Koch

sucht Sais.- od. Jahresstelle als Alleinkoch oder Stütze des Chef. **Prima Zeugnisse von ersten Häusern.** Eintritt nach Vereinb. Off. erb. unt. Chiffre H. S. 2619 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotelsekretär-Kurse

Beginn:
24. Sept. u. 29. Okt.

Vorkurs:
27. August

Handelsschule Rüedy

Bern, Bollwerk 35

Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. Stellenvermittlung. Prospekte gratis. Telephon Christ. 10.30.

Gesunder, intelligenter Jüngling, 20 Jahre alt, sucht

Koch-lehrstelle

Eintritt auf 1. Sept. oder nach Übereinkunft. — Offerten unter Chiffre **Fc. 5864 Y an Publicitas Bern.**

Gesucht für Anfang September ein treuer, arbeitsamer 16/17 jähriger

Office-Bursche

Gefl. Offerten an A. Bachmann, Café du Monument, Neuchâtel.

Oberkellner

Directeur de Restaurant

Elsässer, 37 Jahre alt, Franz., Deutsch, Engl., Ital. perfekt, tüchtiger, erfahrener Fachmann, **sucht passende Winterstellung.** Gefl. Offerten erbeten an R. Huebert, Directeur de restaurant, Carlton Hotel, Biarritz (France).

Tüchtiger, selbständiger

Konditor

24 Jahre, **sucht Stelle** in Hotel oder Restaurant als **Commis-Pâtissier,** auf Anfang Oktober oder später. Beste Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offert. unt. Chiffre **Cc. 5857 Y.** an **Publicitas Bern.**

Chef de cuisine

très capable et expérimenté avec longue pratique à l'étranger **cherche engagement.** Libre de suite. Bonnes références. Prière faire offr. sous chiffres L A 2562 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Brighton

Malvern House

dreimonatlicher Kursus

engl. Sprache. Ausländische Referenzen. Bester Erfolg. Kursus mit voller Pension wöchentlich £ 2.13.-. **E. Martig, 33 Regency Square, Brighton.**

Jeune cuisinier

19 ans, **cherche place** comme

Cuisinier-Volontaire

dans une maison de 1er ordre en Suisse romande, pour se perfectionner. Faire offres à Hans Troxler, Bergli-strasse 27, Lucerne.

ENGLAND

Ecole internationale gegr. 1900

Garantiere durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen durch

A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Körper- u. Schönheitspflege

Preisliste sämtlicher kosmetischer, sanitärer und hygienischer Artikel, gegen 30 Rp. für Spesen, diskret, verschlossen. Casa Dara, Rive 430, Genf.

Wer verhilft

fachtüchtigem Ehepaar

(in leitender, ungekündeter Stellung) zu einem guten Dauerengagement? Frau tüchtig in Lingerie und Restauration, Mann ausserdem noch erfahrener Kinofachmann, sowie sicherer Autoführer; auch kaufm. Bildung wie Buchhaltung etc. Mit einem Wort überall zu verwenden. Gefl. Offerten erbeten unt. Chiffre **G.V. 2616** an die **Hotel-Revue, Basel 2.**

Suche

für fleissigen, starken Jüngling, zu baldigem Eintritt

Kochlehrstelle

Offerten an **J. Frei,** Hotel Halde, **Unterwasser.**

Kellner-Volontär Aide oder Commis

19 Jahre, Deutsch, Französisch und etwas Englisch. Absolvent der Hotelfachschule U. H. Luzern, **sucht Stelle.** Gefl. Off. unter Chiffre PL 2621 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Oberkellner

sprachgewandt, fleissiger, Mitarbeiter, **sucht Jahresstellung.** Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre W Y 2617 an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Tüchtiger u. selbständ.

Pâtissier

mit Küchenkenntnissen, in Entremets und Zuckerarbeiten bestens bewandert, **sucht Engagement** in Zweisaison-Hotel. Beste Referenzen und Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **P. A. 2601** an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

England

Lehrerin nimmt 1 bis 2 Pensionäre auf. Beste Gelegenheit, Englisch zu lernen. Nähe London. Offert. an Miss **M. Sievenright,** Villa Magreken, 39, Brompton Cerore, **Kenton** (Middx).

25j. Süddeutsche, welche 2 Sommer in guter Hotel-Pension tätig ist, sucht bis 1. od. 15. Okt. 1931 Stelle als

Volontärin od. Stütze der Frau

Anpassungsfähigkeit, guter Wille vereinen sich m. gross. Fleiss. Gute Zeugn. Freie Stat. und Taschengeld erw. Gefl. Zuschr. unt. **K. H. 2618** an die **Hotel-Revue, Basel 2.**

ON CHERCHE

pour Hôtel-Pension (50 lits), **Montreux** (place à l'année)

1 Fille de salle

capable, parlant anglais.

1 bonne fille de lingerie

sachant bien coudre.

1 Femme de chambre

recommandable et travailleuse.

Offres sous chiffre LS 2636 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Direktor - Restaurateur

energischer Fachmann mit In- und Auslandspraxis in erstkl. Hotel- u. Restaurationsbetrieben, **sucht Engagement** auf nächsten Winter. Beste Ref. und Zeugnisse. Gefl. Offerten unter Chiffre AB 2566 an die **Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.**

Erfahrener, zuverlässiger

Concierge

30 Jahre alt, verheiratet, vier Hauptsprachen perfekt mit Ia Referenzen von führenden Häusern des In- und Auslandes, **sucht auf Winter 2 Saisonposten** in gutes Haus. Offerten erbeten unter Chiffre E J 2538 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de service

tüchtiger **Organisator,** gut präsent., sprachenk., seit mehreren Saisons erstklassigem, gross. Hotelbetrieb mit Restauration vorstehend, **sucht auf kommenden Winter analogen Posten** im In- oder Ausland. Beste Referenzen und Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre Z F 2567 an Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Küchenchef

39 Jahre alt, in ersten Häusern des In- u. Auslandes tätig gewesen, (letzte 15 Jahre in Deutschland, Berlin), firm in allen Arbeiten, guter Kalkulator u. Organisator, **sucht Stellung** i. d. Schweiz, evtl. auch Saison. Angebote an Fr. Dietrich, Küchenmeister, z. Z. Bad Kreuznach, Kurhaus und Palast-Hotel.

Für Arzt oder Hotelier

Ein Consortium beabsichtigt an aussichtsreicher Lage (ca. 550 m ü. M.) in unmittelbarer Nähe der Stadt Zürich, inmitten prächt. Waldungen, ein

Kurhaus für Diätkuren

verbunden mit grossem Restaurant für Ausflügler, zu errichten. Grösse des Terrain ca. 20,000 m² wovon ca. 5000 m² Wald, anschliessend an grosses Waldgebiet. Vorgesehen sind ca. 70—90 Betten, fliessendes Wasser, Lift, Terrassen, Park, Spielplätze, Bäder, Massage-, Quarzlampen- und Röntgen-Räume etc.

Wir suchen für dieses sicheren Erfolg versprechende Unternehmen einen erfahrenen Spezialarzt für Diätkuren, sowie einen im Kurhausbetrieb versierten Hotelier, welche beide sich am Unternehmen beteiligen können.

Nähere Auskunft an nur wirklich ernsthafte Selbstreflektanten erteilt der Beauftragte: Fritz Widmer, kaufm. Experte, Zürich, Bahnhofpostfach. Agenten unnütz.

Ich suche für meine

Gouvernante
Chefköchin u. Bäcker

mit Kenntnissen in der Pâtisserie, **geeignete Stellen** für Anfang Oktober evtl. früher oder später. Alle 3 Personen können warm empfohlen werden.

Indergand, Kurhaus Maderanertal, Uri (100 Betten).

Hotel-Direktor

gewandt und gut präsentierend, mit guten Beziehungen zu Hotelier- und Restaurateur-Kreisen, hätte Gelegenheit, während Wintersaison für leistungsfähige, bereits vorteilhaft eingeführte Firma reisen zu können. Anfragen unter Chiffre B L 2584 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für unseren tüchtigen

Concierge-Conducteur

(Schweizer), 26 Jahre, deutsch, franz., englisch und etwas italienisch sprechend, **Herbst- und Wintersaisonstelle.** Zuschriften erb. an Hotel Bellevue, Hergiswil am See.

Pâtissier-Aide de cuisine

26 Jahre, **sucht Engagement** in Winter- oder Jahresstelle. Seriöser, routinierter Arbeiter, mit guten Referenzen u. Zeugnissen, am liebsten neben tüchtigen Chef. Eintritt anf. November. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre PP 2606 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Besuchen Sie die

Englisch Sprach- u. Korresp.-Kurse

der

Union Helvetia School

1, Gerrard Place, Shaftesbury Avenue, London W. I.

Herbstkurs: 14. September bis 12. Dezember 1931.

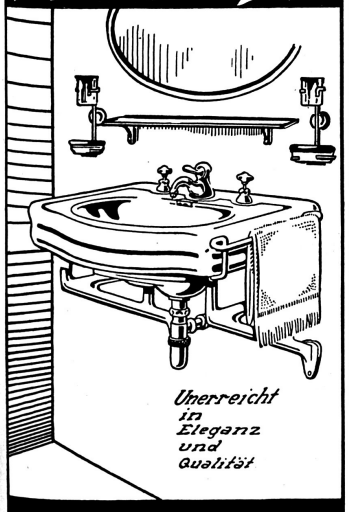
Schule steht unter der englischen Schulbehörde und der Unterricht wird von erstklassig. dipl. englischem Staatslehrer erteilt.

Abgangsexamen mit Diplomerteilung.

Für Prospekt u. weitere Auskünfte wende man sich direkt an das

Sekretariat der Union Helvetia, London.

TROESCH's
HOTEL-ZIMMER-TOILETTE
Triumph



Unerreicht in Eleganz und Qualität

TROESCH & Co., A.-G.
BERN - ZÜRICH - ANTWERPEN

Kohlen u. Zentralheizungskoks

in ausgezeichneter Qualität und zu sehr vorteilhaften Preisen bei waggonweisem Bezug liefert an Grosskonsumenten ständig aus laufenden Eingängen die Vertretung einer freien Zechenhandelsgesellschaft.

Lieferung franko Behälter Zürich, Basel, Bern, Olten, Solothurn, Biel, Luzern, Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen, Zug, Chur, Aarau, Baden.

Gedecktes Lager in Zürich zur Verfügung. Reelle Bedienung garantiert.

Beste Gelegenheit für industrielle Betriebe, Verwaltungen, Anstalten, Baugenossenschaften, Cinémas, Hotels, Gärtner, Hausbesitzer, Restaurateurs zur Eindeckung zu billigen Sommerpreisen.

Gefl. Anfragen und Aufträge unter Angabe des Bedarfes und des Liefertermins sind erbeten unter Chiffre JH 15982 Z an Schweizer-Annoncen A.-G., Zürich, Bahnhofstrasse 100.

Sie lernen eine

Fremdsprache

in 2monatigem Kurs hier in Baden mit 2—3 Stunden täglich. Gewissenh. Ausbildung. Referenzen.

Bei Nichterfolg Geld zurück.

Sprachschule Tamé, Baden 130.

Kontrolleur-Vertrauensposten
Stütze des Patrons

mit prima Zeugnissen von erstklassigen Häusern **sucht Engagement.** Frei ab 15. September. Unter gleicher Adresse sucht bestempfohlener

Kellermeister

passende Anstellung. L.M. posterestante, St. Moritz-Bad.

Junger tüchtiger

Hotelsekretär

24 Jahre alt, mit Maturität, deutsch, englisch und französisch sprechend, **sucht Stelle.** Auch in den andern Zweigen der Hotellerie bewandert. Antwort unter Chiffre P. L. 2577 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Koch

jung und willig, sucht auf 15. September Saison- oder Jahresstelle als Commis od. Angestellten-Koch. Gute Referenzen. Gefl. Offerten unter Chiffre JH 22720 Lz an die Schweizer-Annoncen A. G., Luzern.

England

Lernen Sie englisch in 3 Monaten in Margate.

Komfort. Haus. Familien-Anschluss. Kost, Logis und Lehrer £ 9 per Monat. Ref. Mr. & Mrs. Roberts, Ranson House, 23, Arthur Road, Margate.

Für Wintersaison.

Tüchtiger, sol. Bursche sucht

Stelle

für Wintersaison oder Jahresstelle, in grösseres Hotel, als Casserolier od. 1. Officier, oder als angeh. Wurenkontrolleur. Offerten an **Anton Ledergerber, Hotel Esplanade, Paradiso-Lugano.**

Hoteliers!

Um mir einen **Tausch nach England** zu ermöglichen, suche ich Stelle für Engländer als Koch, Kellner od. Sekretär. Ernst Wyttenbach, Hotel Montana, Wengen.

On cherche

Jeune cuisinier-chef, ayant fait apprentissage p. brasserie-restaurant Offres avec références et prétentions sous chiffres H 69282 X Publicitas, Genève.

Tüchtiger

Eismeister

mit prima Zeugnissen **sucht Stelle auf kommende Winter-Saison.** Spricht Deutsch, Französisch, Englisch und ist sehr gut bewandert auf Curling Eisbahn. Offerten unter Chiffre A. R. 2568 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Secrétaire-caissier

et

2me secrétaire ou contrôleur

tous deux Hollandais, agés de 24 et 32 ans, parlant et correspondant en français, anglais, allemand et hollandais, **cherchent emplois.**

Entrée de suite ou à convenir. Réf. de tout 1er ordre. Offres s. chiffre S. S. 2570 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Beachten Sie an der

HYSPA in Bern

die neue

Silberpoliermaschine

TAHARA

Mod. 1931

In den Küchenräumlichkeiten des Ausstellungs-Restaurants der Herren Gebr. Koenig im Betrieb zu besichtigen.

WENGER & Co. A. G. DELÉMONT

Wir drucken auf unsern Zündholz-Etuis die Ansicht Ihrer Geschäftsgebäude od. die Reklame Ihrer Firma.

Wir liefern Westentaschen-Zünder in jedem Quantum, in einfachster wie elegantester Ausführung.

Verlangt die bemusterte Preisliste der einzigen schweizerischen trustfreien Zündholzfabrik

„UNION" Zündholz A.-G., Locarno

Bei Bedarf in

SITZMÖBELN UND TISCHEN

für Restaurants, Cafés, Speisesäle etc. - Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der

A.-G. MÖBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

---

Es wundert sich der Fachmann, und der Laie staunt

dass man mittelst unserem interessanten und leichtfasslichen

brieflichen Fern-Unterricht
Englisch in 30 Stunden
geläufig sprechen lernt.

Unsere ausgebildeten Schüler sind die

lebende Reklame

für die Verbreitung der „RAPID-METHODE".

Lesen Sie die folgenden Original-Anerkennungsschreiben, deren Hunderte vorhanden sind.

Solche Erfolge beweisen deutlich die

Vorzüglichkeit der „RAPID"-Methode.

Niemand sollte daher zögern, die nützliche englische Sprache mittelst der „RAPID"-Methode

schnell, leicht und gut zu erlernen!

Sehr geehrter Herr Direktor!
In der Beilage übersende ich Ihnen die letzte Aufgabe zur gefl. Korrektur. Was nun den Kurs und Ihre Methode anbetrifft, haben Sie wirklich gehalten, was sie versprochen hatten. Ich schätze mich glücklich, auf Ihre „Rapidmethode" aufmerksam gemacht worden zu sein. Es ist wirklich eine Lust zu lernen, da man durch den interessanten Stoff Ihrer „Rapidmethode" immer aufs neue interessiert wird. Ich kann sie nur bestens empfehlen und werde es auch tun, wo sich eine Gelegenheit zeigt. Mit freundlichem Gruss zeichnet hochachtend
A. G., Restaurateur in Grünenmatt.

Geehrter Herr Direktor!
Ich möchte nicht ermangeln, Ihnen für Ihre Bemühungen meinen verbindlichst. Dank auszusprechen und finde Ihre Englisch-Methode wirklich verblüffend. Mit vorzüglicher Hochachtung verbleibe Ihr H. B., Hotelsekretär in Disentis.

Sehr geehrter Herr Direktor!
Bin mit meinem Lehrkurs zu Ende und danke ich meiner Kollegin, die mir die „Rapidmethode" geraten hat, denn dieselbe ist wirklich zu empfehlen. Sie hat den richtigen Namen, denn es geht rapid vor sich, was bei uns Hotelangestellten eine wichtige Sache ist. Ich werde Ihre Methode bei Gelegenheit gerne empfehlen. Hochachtungsvoll grüsst Frl. A. F. in Islikon.

Sehr geehrter Herr Direktor!
Anliegend übersende ich Ihnen meine letzte Aufgabe zur gefl. Korrektur. Was Ihre verehrte „Rapidmethode" für Englisch anbetrifft, so kann ich Sie meiner grössten Zufriedenheit versichern. Der Erfolg, den ich aus Ihren 30 Lektionen zog, ist gegen Erwartung gut ausgefallen. Kleiner Zeitanspruch, sehr leichtfasslich und grosser Lernerfolg sind die drei Ideale Ihrer „Rapidmethode". Indem ich Ihnen nochmals meinen aufrichtigsten Dank darbiete, grüsst Sie Ihr ergebener Schüler A. R. in Seftigen.

Sehr geehrter Herr Direktor!
Teile Ihnen höflichst mit, dass ich mit Ihrer „Rapidmethode" sehr zufrieden bin. Ich war erstaunt, wie Sie die englische Sprache so leicht und rasch in meinen Kopf setzen konnten, der am Anfang gar keine Ahnung vom Englischen hatte. Es tut mir nur leid, dass unser Lehrkurs schon beendigt ist, denn Ihre Lektionen hatten so einen Reiz zum Lernen, dass ich jedesmal mit Sehnsucht auf die folgenden wartete. Überhaupt kann ich nur sagen, dass Ihre „Rapidmethode" sehr leichtfasslich und lehrreich ist, so dass ich dieselbe allen, die Englisch lernen wollen, nur aufs wärmste empfehlen kann. — Mit vorzüglicher Hochachtung F. T., Liftier, Truns.

Sehr geehrter Herr Direktor!
Soeben habe ich Nachricht erhalten, dass ich nach Kanada gehen kann und ich bin froh, dass vor meiner Abreise der englische Lehrkurs beendigt ist. Ich kann Ihnen schreiben, dass Ihre „Rapidmethode" eine vorzügliche ist. Ich bin mit derselben sehr zufrieden und kann diese Methode jedermann mit gutem Gewissen empfehlen. Es sollte niemand nach Amerika oder Kanada auswandern, ohne vorher die englische Sprache erlernt zu haben und da haben Sie gerade mit Ihrer „Rapid-Methode" für Auswanderer den Nagel auf den Kopf getroffen. — Nochmals herzlichen Dank für Ihre Mühe, verbleibe ich hochachtend Fr. R., Ponte-Campovasto.

Sehr geehrter Herr Direktor!
Beiligend übersende ich Ihnen die letzte Aufgabe zur gefl. Korrektur. Gleichzeitig gestatte ich mir, Ihnen für Ihre Mühe meinen besten Dank auszusprechen, denn Sie haben auch wirklich gehalten, was Sie versprachen! Meine anfängliche Abneigung der englischen Sprache gegenüber hat sich dank Ihrer leichtfasslichen und unterhaltenden Methode in das Gegenteil verwandelt. Ich kann daher Ihre „Rapidmethode" Interessenten nur aufs beste empfehlen. Mit vorzüglicher Hochachtung grüsst W. W., Zürich.

Interessenten erhalten die vollen Namen obiger Briefschreiber.

Garantie für Lernerfolg!

Wir garantieren, dass jeder Schüler bei etwas Fleiss nach Absolvierung des Lehrkurses von 30 Stunden Englisch sprechen, lesen und schreiben können wird. Falls dies nicht erreicht wird, verpflichten wir uns, den Schüler unentgeltlich weiter zu unterrichten, bis derselbe ganz zufrieden ist.

Die Direktion der Spezial-Schule für Englisch-„Rapid", Luzern Nr. 8.

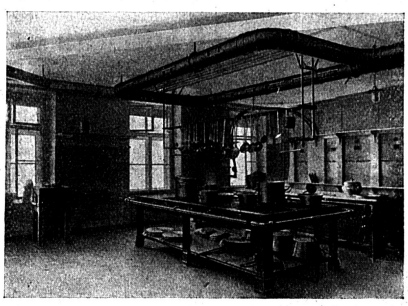
Man verlange Prospekt gegen Rückporto von der „Rapid-Schule" für Englisch in Luzern Nr. 8.

1000 weitere Anerkennungsschreiben mit voller Adressen-Angabe zur Verfügung

Die „Rapidmethode" ist kein Buch zum Selbstunterricht, sondern brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen.

Ventilations-Anlagen

für Gesellschafts- und Speisesäle, Küchen und Keller
in Hotels, Restaurants und Sanatorien



erstellen nach bestbewährten Konstruktionsarten

Wanner & Co. A.-G. Horgen

Spezialfabrik für Ventilatoren und lufttechnische Anlagen

Trinkt Schweizer Wein!

Er muß gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den

Verband ostschweizer. landwirtschaftl. Genossenschaften (V. O. L. G). Winterthur

Lagerkeller 15000 Hekto

Fruits et Légumes frais
Fruits secs

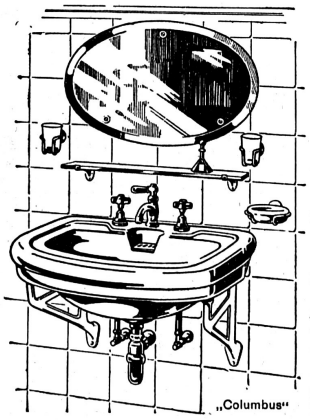
Tous les articles de la saison
Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève
Téléph.: Mont-Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève
Succursale à Lausanne
Téléphone 23-378

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZURICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Pinervin-Elfen-Badebalsame

als Badezusätze für
Fichtenblut-, Fichtenmilch-, Lavendel-, Rosen-, Rainfarren-, Pfefferminz-Bäder etc.

wirken in vielen Fällen belebend, erfrischend u. nervenberuhigend. Sie verleihen eine samtweiche, geschmeidige Haut und gesunden, ruhigen Schlaf.

Flasche à 10 Bäder Fr. 3.25 und Flasche à 2 Bäder Fr. 1.—.

Ueberall erhältl., wenn nicht, bei

A. Kleger
St. Gallen

Die Marke des Kenners

Konservenfabrik
Eugen Lacroix & Co. A.-G.
Frankfurt am Main-Niederrad

Zu beziehen durch die schweizer Comestibles-Geschäfte

ST. BORNYDER

Kochfett Kraft ist butterhaltig

FABRIKANTEN STÜSSY & Co. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

Hier, in dieser kleinen Stöpselflasche

sitzt der wahre Jakob.

Sie enthält die aus Orangen-Schalen destillierte reine Essenz, die dem Getränk jenes unübertreffliche Aroma verleiht, das Naranjina*) selbst vor frischem Fruchtsaft auszeichnet.

Naranjina*)
Reiner Saft baumreifer Orangen

würde vielleicht nicht so ausgezeichnet munden, wenn dem Fruchtsaft nicht einige Tropfen dieser wundervollen Schalen-Essenz beigegeben würden. Das wissen die Spanier genau, deshalb geben Sie zu jeder Flasche Naranjina*) noch eine kleine Stöpselflasche Schalen-Essenz. Naranjina*) wird in Valencia hergestellt und nur in Originalflaschen verkauft. Wir senden Ihnen gerne kostenlos eine kleine Flasche zur Probe.

**) sprich Naranchina*

Generalvertretung für die Schweiz:

LINDENMANN & Co.
Manessestrasse 78 / ZÜRICH
Telefon 36.710

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die Inserenten der „Schweizer Hotel-Revue"

Sie werden doch vorziehen!

Waschseide
Kunstseidenreps
Baumwolle
Halbleinen

Indanthreen vorgefärbt u. bedruckt

Der waschbare grosse Vorhang ist für das Hotel doch das Hygienische und Zweckmässige + Wir bieten Ihnen reiche Auswahl in wohldurchdachten modernen Dessins auf ausgesuchten Grundstoffen + Neuartig im Material, gediegen in den Farbenzusammenstellungen + Fliessender Fall, wundervoll zeichnend im Fensterlicht + Verlangen Sie bitte unverbindl. Vorschläge!

NEUHAUSER & CIE. ST. GALLEN
TELEPHON 4.47